



miteinander Gott hören

Pfingstgebet 2023



Anregungen zur Gestaltung

Inhalt	<i>bündnis</i> KULTUR 
miteinander Gott hören	
Vorwort	3
Zum Gebrauch	5
Ablauf und Eröffnung	6
ERSTER TAG • FREITAG	
Hören	
Mit ganzem Herzen glauben	8
ZWEITER TAG • SAMSTAG	
Zuhören	
Der Verheißung trauen	13
DRITTER TAG • SONNTAG	
Weghören	
Blockaden überwinden	18
VIERTER TAG • MONTAG	
Aufhorchen	
Sich rufen lassen	22
FÜNFTER TAG • DIENSTAG	
Heraushören	
Das Herz weiten	27
SECHSTER TAG • MITTWOCH	
Erhören	
Deiner Macht vertrauen	33
SIEBTER TAG • DONNERSTAG	
Aufhören	
Bereit, umzukehren	37
ACHTER TAG • FREITAG	
Hinhören	
Fokus setzen	42
NEUNTER TAG • SAMSTAG	
(An-)Gehören	
Verbundenheit leben	48
Bildmeditation	44
Texte / Gebete	52
Lieder und Liedrufe	68
Verzeichnisse	86
Impressum	88

Pfingstgebet 2023

MITEINANDER GOTT HÖREN

Laut und bedrängend sind die Entwicklungen der Welt. Die Veränderungen und Fragen sind global. Immer deutlicher erleben wir uns als Welt und Gesellschaft in einem schicksalhaften Miteinander betroffen und herausgefordert. Als pilgerndes Volk Gottes ist diese Schicksalsverwobenheit der Ort unserer Berufung. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“, hat das letzte Konzil formuliert. In der Pluralität der heutigen Welt brauchen wir die Gaben des Heiligen Geistes, um ein wirksames Zeichen der Einheit und des Miteinanders zu sein.

Das Bild von Frau Maria Kiess, das uns in diesem Jahr begleitet und auch dieses Pfingstgebet gestaltet, zeigt eine Ansammlung von Menschen. In welche Richtung sie sich bewegt,



ist nicht ganz klar. Um eine Kapelle herum begegnen sie sich. Der heilige Raum könnte zur gemeinsamen Mitte werden. Die Jünger haben mit Maria diese Mitte bei ihrem Beten im Abendmahlsaal erlebt, der zum Pfingstsaal geworden ist. Die Texte dieses Pfingstgebets laden dazu ein, ein solches geistliches Miteinander zu gestalten. Jeder der neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten führt hin zu einer be-

sonderen Aufmerksamkeit, um im Hören und Betrachten Gott zu hören und den Anregungen des Heiligen Geistes Raum zu geben.

In diesem Jahr kann ich einem Team von jungen Frauen danken, das die Texte erstellt hat. Ich freue mich sehr, dass eine junge Generation diesmal in das Projekt eingestiegen ist. Über viele Jahre haben sie zusammen eine Zeitschrift für junge Frauen herausgebracht und jetzt ihre Fähigkeit, Gedanken in Worte zu fassen, in den Dienst unseres diesjährigen Pfingstgebets gestellt.

Ohne die Hilfe einer solchen Vorbereitung ist es viel schwerer, Gebetsgruppen zu bilden und Miteinander-Begegnungen zu schaffen. Ich hoffe, dass dieses Heft auch in diesem Jahr mithilft, an vielen Schönstatt-Zentren und in vielen Gemeinden Menschen zu einem gemeinsamen, synodalen Beten zusammenzuführen. Der Heilige Geist und seine Gaben sind die Quelle des Glaubens und die Kraft zum Zeugnis für das Evangelium Jesu. Aus dieser Quelle entsteht der Weg des pilgernden Volkes Gottes – zu allen Zeiten.

Komm, Heiliger Geist – damit wir miteinander Gott hören

Pater Ludwig Güthlein

Schönstatt-Bewegung Deutschland

Zum Gebrauch dieses Heftes

Die Gebete und Impulse dieses Neun-Tage-Gebetes sind Hör-Übungen für jeden Tag. Inspiriert sind sie vom Jahresmotto 2023 der deutschen Schönstatt-Bewegung „Miteinander Gott hören“.

Miteinander hinhören – uns öffnen für den Heiligen Geist:

Mit einem Gebet zur Eröffnung, mit dem die tägliche Gebetszeit beginnt (siehe Seite 6).

Mit Worten aus der Schrift und einem aktuellen Lebensbezug, im Beten um den Heiligen Geist und in den Fürbitten. Mit Liedern und mit dem „Umsetzen in die Tat“. Und je nachdem mit einer Vertiefung im Rosenkranzgesätz – eventuell auch über den Tag verteilt.

Für längere Gebetszeiten – sei es in einer Maiandacht, bei einem Friedensgebet – oder auch zur freien Variation der einzelnen Tage dieser Novene, gibt es verschiedene Elemente und Lieder als „Bausteine“ am Ende des Heftes. Dafür eignen sich auch die Pfingstgebete früherer Jahre (Internet: pfungtgebet.schoenstatt.de).

Besonders zu empfehlen ist eine tägliche Zeit der Stille, des Hörens auf das, was Gott uns sagen will, im Ablauf der Feier.

Wie seit über 10 Jahren kann auch dieses Heft eine Fundgrube sein für viele andere liturgische oder private Gebetszeiten wie Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Wallfahrten, Prozessionen und Gebetskreise.

Johanna Denkinger, Oberdischingen

Rebekka Bischoff, Passau

Astrid Krenslhner, Biberbach, Österreich

Theresia Strunk, Mainz

Sr. M. Anrika Dold, Vallendar

Pfingstgebet

Vorschlag für den Ablauf der Gebetszeit

Lieder aus dem Gotteslob sind beim jeweiligen Tag angegeben. Auch bei den Bausteinen (ab Seite 68) sind einige zu finden.

1. Eröffnungslied

Komm herab, o Heiliger Geist

(GL 343, 344 oder andere Melodie. Text siehe auch Seite 70)

2. Begrüßung

3. Tägliches Eröffnungsgebet

- V Heiliger Geist, du bewegst die Herzen
und führst uns zusammen.
- A Du erfüllst den Raum zwischen uns
und lässt ein Miteinander entstehen.
- V Du, Heiliger Geist, weckst in uns die Sehnsucht,
Gottes Wirken zu sehen und zu erkennen.
- A Du hilfst, die Meinungen und Stimmen
unserer Zeit zu unterscheiden
und miteinander Gott zu hören.
- V Du bist es, der in uns betet und glaubt,
tiefer als wir es in Worte fassen können.
- A Du bist die göttliche Gabe,
die uns zum pilgernden Volk Gottes macht.
Wie Maria und die Jünger im Pfingstsaal erwarten
wir dich,
den Beistand, den Jesus verheißen hat,
und rufen zu dir:
Komm herab, o Heiliger Geist,
strahle Licht in unsere Welt. Amen.

ab hier beim jeweiligen Tag ab Seite 8

4. **Lied** (ab hier beim jeweiligen Tag ab Seite 8)

5. **Das Wort Gottes hören**

6. **Impuls**

7. **In mich hineinhören**

Alternativ zum stillen Nachsinnen über die Impulse bietet sich auch der Austausch zum Gehörten mit anderen anwesenden Betern an.

8. **Lied**

9. **Fürbitte halten**

10. **Zur Vertiefung**

(optional oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52)

Abschluss für jeden Tag

11. **Vaterunser und Segen**

V Wir fassen all unser Beten zusammen in dem Gebet, das der Herr uns gelehrt hat:

A Vater unser ...

V Segen / Segenswort

13. **Lied zum Abschluss**

Erster Tag • FREITAG

HÖREN

MIT GANZEM HERZEN GLAUBEN

Lied

- Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft (siehe Seite 73 oder Pfingstsequenz GL 344)

Das Wort Gottes hören

Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Kindern wiederholen. Du sollst sie sprechen, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden. Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben. (Deut 6,4-9)

Impuls

Und doch bleibt da ein Rest Zweifel. Und was, wenn das doch alles nicht stimmt? Unser ganzes Leben ist ein Weg auf Gott zu, ohne ihn in diesem Leben zu erreichen. Immer wieder dürfen wir ihn intensiv

erleben, auf großen Veranstaltungen, im stillen Gebet, in einem weisen Wort eines Freundes. Wir sehnen uns danach, nahe bei Gott zu sein. Aber wie können wir ihm näherkommen? Im Markus-Evangelium sagt ein Mann zu Jesus „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24) Wir dürfen mit dieser Sehnsucht zu Gott kommen und ihm alles hinhalten: Die Zweifel, die Sorgen, die Bereiche unseres Lebens, aus denen wir versuchen, Gott noch herauszuhalten. Unser ganzes Herz dürfen wir ihm öffnen und ihm alles übergeben.

In mich hineinhören

- Welchen Bereich meines Lebens möchte ich Gott noch nicht anvertrauen? Aus welchem Bereich halte ich Gott lieber raus?
- Gibt es Situationen und Erlebnisse, die mich an Gottes Güte zweifeln lassen? Ich übergebe sie bewusst an Gott.

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Heiliger Geist, komm du in unser Leben, erfülle uns und deine Kirche.
Gieße in uns die Liebe zum Vater und zu Jesus ein, besonders da, wo noch Zweifel sind.
- A Komm, Heiliger Geist (jedes Mal)!
- V Erfülle deine Kirche, schenk Einheit und leite sie in dieser schwierigen Zeit. –
- V Komm in alle schwierigen Beziehungen und schenke Versöhnung. –
- V Schenke allen Suchenden Glaube, Hoffnung und Liebe. –
- V Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

Psalm (KV gesungen, Psalmverse gesungen oder gebetet von V)

KV Hört auf die Stimme des Herrn, verschließt ihm
nicht das Herz. (GL 53,1)

V Kommt, lasst uns jubeln dem HERRN, *
jauchzen dem Fels unsres Heils!

Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen, *
ihm jauchzen mit Liedern!

Denn ein großer Gott ist der HERR, *
ein großer König über allen Göttern.

In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
sein sind die Gipfel der Berge.

Sein ist das Meer, das er gemacht hat, *
das trockene Land, das seine Hände gebildet.

Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm
verneigen, *

lasst uns niederknien vor dem HERRN, unserem
Schöpfer!

Denn er ist unser Gott, / wir sind das Volk seiner
Weide, *

die Herde, von seiner Hand geführt.

Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! /

Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, *

wie in der Wüste am Tag von Massa!

Dort haben eure Väter mich versucht, /

sie stellten mich auf die Probe *

und hatten doch mein Tun gesehen.

Vierzig Jahre war mir dieses Geschlecht zuwider /

und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die
Irre geht, *

sie kennen meine Wege nicht.

Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: *

Sie sollen nicht eingehen in meine Ruhe. (Ps 95)

KV Hört auf die Stimme des Herrn, ...

Fürbitten

- V Jesus Christus, du sehnst dich nach uns und rufst uns, dir nachzufolgen und an dich zu glauben. Hilf uns, dir zu vertrauen und unseren Lebensweg mit dir zu gehen.
- A Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (jedes Mal, gesprochen oder gesungen: GL 312,2)
- V Stärke in allen Gläubigen unserer Gemeinde / unserer Gemeinschaft das Vertrauen auf dich und begeistere sie, damit sie von dir gestärkt dein Heil verkünden und bezeugen. –
- V Gib allen, die dich suchen, einen klaren Blick für das Wirken deines Geistes in unserer Zeit. Lass dich gerade von jungen Menschen neu entdecken. Zeige du dich ihnen als verlässlicher Kompass auf der Suche nach dem Sinn ihres Lebens. –
- V Ermutige Frauen und Männer aus unserer Mitte zu einem Leben in Gemeinschaften und Orden. Bestärke junge Männer, sich als Priester mit ihrem ganzen Leben für deine Botschaft einzusetzen. Sei du ihnen nahe, wenn sie an ihrem Weg zweifeln und stelle ihnen Menschen zur Seite, die sie ermutigen und unterstützen. Schenke ihnen Freude an ihrer Berufung und lass sie zu lebendigen Zeichen deiner Gegenwart und Liebe werden. –
- V Schenke allen, die du in deinen Dienst gerufen hast, Erfüllung auf ihrem Lebensweg. Erleuchte jene, die Verantwortung tragen in unserer Kirche, in unseren Pfarreien und Gemeinschaften und stärke sie mit den Gaben des Heiligen Geistes. Sei allen nahe, die bereitwillig und treu ihren Dienst für dich tun und lass ihr Leben und Arbeiten zum Segen werden. –
- V Belebe deine Kirche und stärke die Gemeinschaft aller Getauften. Gib uns die Kraft, einander zu ermutigen und zu bestärken auf allen Wegen unserer Berufung. Und schenk uns ein hörendes und

großzügiges Herz, das sich deinem Wort überlässt und zu tun wagt, wozu du uns rufst. –

- V Herr, Jesus Christus, du bist die Mitte unserer Kirche und unserer Gemeinde/Gemeinschaft. Du bist es, der uns rufft und uns aussendet, Zeugen deiner Botschaft in dieser Welt zu sein. Begleite das Wirken aller, die sich einsetzen für dich und die Menschen. Lass sie sichtbare und verständliche Zeichen für deine Gegenwart im Heute sein. Segne das Wirken der Kirche, damit die Menschen in unserer Zeit das finden, was du allein schenken kannst, Hoffnung, Trost und Lebensfreude.

A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, der folgende Text, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52.)

- Off hilft es uns Menschen, das, woran wir glauben, zu stärken, indem wir es laut aussprechen, deshalb wollen wir heute zum Schluss das Glaubensbekenntnis beten:
Ich glaube an Gott, den Vater ...
Heiliger Geist, der du uns den Glauben schenkst, erleuchte uns und führe uns in eine tiefere Beziehung zu dir. Erfülle uns mit deiner Gegenwart, damit andere an uns ablesen können, wie sehr du uns liebst.
- Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Mit seinen Jüngern auf dem Weg zu sein, war Jesu Alltag. Er möchte auch heute mit uns unterwegs sein – uns begleiten, führen und herausfordern. Was ist mein nächster Schritt mit ihm? Ich fasse mir einen konkreten Vorsatz für die nächste Zeit.

Zweiter Tag • SAMSTAG

ZUHÖREN

DER VERHEISSUNG TRAUEN

Lied

- Heiliger Geist, komm zu uns, wie ein Wind
(siehe Seite 69)

Das Wort Gottes hören

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm. Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. Dann kehrte er mit ihnen nach Naza-

ret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen. (Lk 2,41-52)

Impuls

„Hast du mir nicht zugehört? Sonst hättest du doch gewusst, dass ...“ Manchmal nehmen Alltagsgespräche diesen Verlauf. Zuhören ist gar nicht so einfach. Wie lernt man das? Wie gelingt es, dass eine Botschaft nicht nur ins Ohr, sondern auch ins Herz fällt? Und was heißt eigentlich „gut zuhören“? Das fragt sich im Kleinen wie im Großen, gerade jetzt. An Corona- und Genderthemen, an Waffenlieferungen und Nachhaltigkeitsfragen, in kirchlichen Richtungs- und Wahrheitskämpfen scheiden sich die Geister. Die Spaltungen und Polarisierungen, die inneren und äußeren Zerreißproben, die daraus entstehen, fordern uns heraus – als Gesellschaft und als Kirche – und lassen zugleich erkennen: Gemeinsam unterwegs sein – synodal sein – geht nicht ohne die Kunst des Zuhörens: Wer gut zuhört, sieht zumindest für einen Moment ab von sich und von der eigenen Perspektive. Der kann sich einlassen auf einen Mitmenschen und auf dessen Sichtweise. Der lässt sich etwas sagen. Der rechnet damit, dass auch im Gegenüber ein guter Geist wirksam ist.

Die Worte eines anderen aufnehmen – dem Gegenüber Großes zutrauen, auch wenn noch nichts davon zu sehen ist – warten können und sich überraschen lassen ... Die Gottesmutter Maria kann ein Lied davon singen, was das heißt. Immer wieder steht in der Heiligen Schrift: Sie bewahrte das Gehörte in ihrem Herzen und dachte darüber nach. „Das Gehörte“ sind oft Worte, die sie nicht direkt versteht. Maria hält die Fragen aus. Mit ihr dürfen wir uns heute besonders verbünden und um den Geist flehen, der da weht,

wo er will. Um den Geist, dessen Wirkkraft nicht von menschlichen Wahrscheinlichkeiten abhängig ist. Um den Geist, der uns zueinander führt und Einsicht verleiht.

In mich hineinhören

Wie Maria ein inneres „Ja“ leben – sich darin einüben, mit allem Ringen und Kämpfen ...

- Wo bin ich im Moment herausgefordert, gut zuzuhören? Wer hat mir heute zugehört?
- Was heißt „zuhören“ für mich?
Zeit, um „ZUHÖREN“ einmal persönlich durchzubuchstabieren: Z wie ... U wie ...
- Einander zuhören: Zeit für einen kurzen Austausch mit dem Nebenmann, der Nebenfrau:
Was hat Sie heute beschäftigt?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Herr, du hast uns deinen Geist gesandt, damit wir in dir eins seien und zur Einheit finden. Mit Maria, der Meisterin des geduldigen Zuhörens, bitten wir dich:
Wenn jemand seine Not mit uns teilt:
- A Schenke uns die Gabe des Rates, die spüren lässt, was wichtig ist und guttut.
- V Wenn wir Gesagtes nicht verstehen:
- A Schenke uns die Gabe der Weisheit, die davor bewahrt, sofort widersprechen zu wollen.
- V Wenn wir um Antworten ringen:
- A Schenke uns die Gabe der Erkenntnis, die Gewissheiten wachsen lässt.
- V Wenn wir im Gespräch unter Druck geraten:
- A Schenke uns die Gabe der Stärke, die ermutigt, die eigene Meinung zu vertreten.

- V Wenn unvereinbare Sichtweisen aufeinanderprallen:
- A Schenke uns die Gabe der Frömmigkeit, die nach deinem Willen fragen lässt.
- V Wenn uns die Vielzahl geäußerter Bedürfnisse, Anliegen und Erwartungen überfordert:
- A Schenke uns die Gabe der Einsicht, die hilft, Zusammenhänge zu verstehen.
- V Wenn uns eine große Idee allzu unwahrscheinlich erscheint:
- A Schenke uns die Gabe der Gottesfurcht, die dir das Unmögliche zutraut.

Lied

- Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)

Fürbitten

- V Christus, du großer Liebender! Du schenkst allen, die sich an dich wenden, dein Ohr – und setzt zugleich darauf, dass auch wir zu Hörenden werden. So bitten wir dich in den Anliegen unserer Zeit:
- A Öffne viele Ohren (jedes Mal).
- V In den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt hoffen Menschen auf Fürsprecher und darauf, dass ihr Schicksal in der Vielzahl der täglichen Nachrichten nicht untergeht. Wir bitten dich: –
- V Wir müssen uns eingestehen: Auch vor unserer Haustür sind Menschen Gewalt ausgesetzt. Auch bei uns hoffen Menschen, dass jemand ihre Not sieht. Wir bitten dich: –
- V In Altenheimen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sehnen Menschen sich nach einem offenen Ohr. Wir bitten dich: –
- V Wir danken dir für alle, die sich in der Kirche – insbesondere in den synodalen Prozessen dieser

Zeit – um eine wertschätzende Kultur des Miteinanders bemühen und sich dafür einsetzen, Spaltungen zu überwinden. Wir bitten dich: –

- ✓ Heute Abend denken wir auch an alle, denen das Zuhören schwerfällt und die sich nach schnellen Lösungen sehnen. Wir bitten dich: –
- ✓ In unserer Gesellschaft haben Menschen es schwer, sich mit ihren Anliegen verständlich zu machen, zum Beispiel weil ihnen die nötigen Sprachkenntnisse fehlen. Wir bitten dich: –
- ✓ Wo Menschen einander zuhören, kann Leben sich entfalten. Unsere Familien sollen solche Oasen sein. Wir bitten dich: –
- ✓ Danke, dass du uns Menschen schenkst, die uns zuhören. Sie legen wir dir heute besonders ans Herz und bitten dich: –
- ✓ Alles das, was uns in diesen Tagen zu Ohren kommt, und auch das, was an uns vorbeigeht, geben wir in deine Hände. Segne es und segne uns. Darum bitten wir durch dich, Christus, unseren Herrn

A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- Jesus, der uns sein Ohr schenkt

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Bewusst sage ich heute einem Menschen ein gutes Wort, der für mich oft eine „fremde Welt“ ist.

Dritter Tag • SONNTAG

WEGHÖREN

BLOCKADEN ÜBERWINDEN

Lied

- Herr, ich komme bei dir an (siehe Seite 71)

Das Wort Gottes hören

Einer von den führenden Männern fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus antwortete ihm: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte: Alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Als Jesus das hörte, sagte er ihm: Eines fehlt dir noch: Verkauf alles, was du hast, und verteil es an die Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber wurde sehr traurig, als er das hörte; denn er war überaus reich. Jesus sah, dass er sehr traurig geworden war, und sagte: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Denn leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Die Leute, die das hörten, fragten: Wer kann dann noch gerettet werden? Er erwiderte: Was für Menschen unmöglich ist, ist für Gott möglich. (Lk 18,18-27)

Impuls

Manchmal ist es leichter, wegzuhören. Wenn schon mit einer unbequemen Antwort zu rechnen ist, stelle ich die Frage vielleicht gar nicht erst. Der reiche Mann führte bisher ein vorbildliches Leben, hat sein Wirken ganz nach den Geboten ausgerichtet. Und dennoch fehlt etwas. Jesus will, dass er nachfolgt, bedingungslos vertraut, dass es ihm an nichts fehlen wird. Seinen Reichtum braucht er dafür nicht. Er soll nicht für sich selbst, sondern für die Gemeinschaft leben. Gottes Reich kommt, wenn er die Blockaden überwindet, alles weggibt. Eine radikale Forderung. In der heutigen Zeit unvorstellbar, auf den gewohnten Luxus zu verzichten oder freiwillig zum Empfänger sozialer Hilfen zu werden. Jesus weiß das. Und trotz des fehlenden Mutes, alles zu überwinden und aufzugeben, schenkt er uns Hoffnung: Was für Menschen unmöglich ist, ist für Gott möglich.

In mich hineinhören

- Wo erlebe ich Blockaden in meinem Leben, die mich von Gott entfernen, mich weghören lassen?
- Was könnte ich tun, um diese Blockaden zu überwinden? Was würde mir dabei helfen?
- In mein Kleinsein, meine Schwachheit und Hilflosigkeit legt Gott seine Zusage: Was für Menschen unmöglich ist, ist für Gott möglich. Was bewirkt diese Zusage in mir?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Gott, Heiliger Geist, du kannst unsere Blockaden überwinden und uns den notwendigen Mut geben, nicht länger wegzuhören.
- A Bestärke uns, Heiliger Geist (jedes Mal)!

- V Mit dir kann es gelingen, bedingungslos nachzufolgen, mein Leben ganz auf Gottes Liebe auszurichten. –
 - V Durch dich kann ich hinhören, erspüren, was mein Gegenüber von mir braucht. Du machst mich zu einem einfühlsamen, hilfsbereiten Menschen. –
 - V Mit deiner Hilfe kann ich loslassen, woran ich mich schon viel zu lange festklammere. Eine Arbeitsstelle, die mir nicht guttut, Menschen, die mich verletzen, Angewohnheiten, die mich von dir entfernen. –
 - V Mit dir habe ich den Mut, Stellung zu beziehen, be-seelt zu meiner Meinung zu stehen und auch dem Gegenwind standzuhalten. –
 - V Durch dich öffne ich meine Ohren, lasse mich darauf ein, zu hören, was Gottes Auftrag für mein Leben ist. –
 - V Du, Heiliger Geist, lässt meine Blockaden zerbröckeln, öffnest meine Ohren und mein Herz. Danke, dass du mich bestärkst und in meinem Leben begleitest.
- A Amen.

Lied

- Inmitten der Apostel (Siehe Seite 74)

Fürbitten

- V Unser Vater im Himmel, bei dir ist nichts unmöglich. Vertrauensvoll dürfen wir uns mit unseren Unzulänglichkeiten, unseren Anliegen und Sorgen an dich wenden.
- A Dein Geist soll uns leiten (jedes Mal)!
- V Inmitten von Zeiten des Krieges, der Flucht, der Teuerungen und Existenzängste steht die Zusage, dass dir nichts unmöglich ist. Hilf uns, zu Hoffnungs-

trägern und aktiven Helfern zu werden, die nicht weghören, wenn Sorgen quälen. –

- ✓ Regierungen, Politiker, Medien und kirchliche Amtsinhaber haben viel Macht. Auch wir sind manchmal in machtvollen Positionen. Schenke uns die Weisheit, verantwortungsvoll mit unserem Einfluss umzugehen, und die Demut, dass nicht unsere Pläne, sondern dein Plan richtungsweisend ist. –
 - ✓ In unserem Umfeld gibt es immer wieder Auseinandersetzungen, Meinungsverschiedenheiten, die uns voneinander zu entfernen drohen. Lass uns diese Blockaden überwinden, die Gemeinsamkeiten suchen und ein friedliches Miteinander leben. –
 - ✓ Einsamkeit ist für viele Menschen eine große Belastung. Sie fühlen sich nicht gehört, nicht wahrgenommen. Hilf uns, dass wir nicht weghören, wenn uns diese leise Hilflosigkeit begegnet. Lass uns offenen Herzens auf unsere Mitmenschen zugehen. –
 - ✓ Manche Menschen haben in unserem Leben Spuren hinterlassen, auch wenn sie heute nicht mehr bei uns sein können. Wir wollen uns dankbar an sie erinnern und sie bewusst in unser Gebet nehmen. Schenke ihnen die ewige Ruhe und Erfüllung in deinem Himmelreich. –
 - ✓ Du, Vater, beseitigst unsere Blockaden und öffnest unsere Ohren, damit wir dein Wort auch heute hören und nach deinen Gesetzen leben. Du weißt um unser Kleinsein und gibst uns nicht auf. Dir sei Ruhm und Ehre.
- A Amen.



Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- Jesus, der unsere Blockaden überwindet

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Ich rufe heute jemanden an, der ein offenes Ohr gebrauchen könnte, und nehme mir Zeit, hinzuhören.

Vierter Tag • MONTAG

AUFHORCHEN

SICH RUFEN LASSEN

Lied

- Herr, du bist mein Leben ... Du rufst mich beim Namen (GL 456,1-2)

Das Wort Gottes hören

Der junge Samuel versah den Dienst des HERRN unter der Aufsicht Elis. In jenen Tagen waren Worte des HERRN selten; Visionen waren nicht häufig. Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen. Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des HERRN,

wo die Lade Gottes stand. Da rief der HERR den Samuel und Samuel antwortete: Hier bin ich. Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. Der HERR rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen! Samuel kannte den HERRN noch nicht und das Wort des HERRN war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der HERR den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, HERR; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der HERR, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört. (1 Sam 3,1-10)

Impuls

Gott ruft Samuel. Er beruft ihn, dem Volk eine wichtige Botschaft zu überbringen. Er hat ihn auserwählt für diese Aufgabe. Nicht sofort merkt Samuel, dass es Gott ist, der ihn ruft. Aber Gott bleibt hartnäckig und geduldig mit ihm. Er hat Samuel für diese Aufgabe erwählt und ihn mit den nötigen Gaben ausgestattet. Gott will mit uns in Verbindung stehen. Täglich versucht er, mit uns Kontakt aufzunehmen. Aber wir hören ihn nicht, wenn wir mit anderen Dingen beschäftigt sind, über Vergangenes grübeln und Zukünftiges austüfteln. Gottes Stimme als seine Stimme zu erkennen, geht nur, wenn wir alle Ablenkungen ausblenden, im Hier und Jetzt sind und wachsam sind, was er zu uns spricht.

In mich hineinhören

Geben wir dem Heiligen Geist Raum, um zu uns zu sprechen.

- Was hilft mir, abzuschalten und zur Ruhe zu kommen? Zu welchem Zeitpunkt des Tages ermögliche ich es Gott, in der Stille zu mir zu sprechen?
- Wie und was hat Gott das letzte Mal zu mir gesprochen?
- Wann merke ich, dass ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin? Wann bin ich wirklich im Hier und Jetzt?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Heiliger Geist, du rufst uns täglich und ermöglichst es uns, so Gottes Berufung für unser Leben treu zu sein. Wir wollen dir vertrauen und genau hinhören.
- A Heiliger Geist, hier bin ich. Sprich du zu mir.
- V Du hast uns mit Talenten ausgestattet und machst uns zu Mitarbeitern in deinem Reich.
- A Heiliger Geist, hier bin ich. Zeige mir, wo du mich brauchst für andere.
- V Du willst in unserem Leben sein und mit uns im Gespräch sein.
- A Heiliger Geist, hier bin ich. Ich will dich hören und dir Platz in meinem Leben machen.
- V Heiliger Geist, komm in unser Leben und erfülle es.

Lied

- Geh, brich auf, du bist berufen (siehe Seite 83)

Fürbitte halten

V Herr, du hast jedem Menschen eine Berufung geschenkt. Von Anbeginn der Zeit hast du für jeden eine einzigartige Aufgabe in dieser Welt. Hilf uns, immer tiefer zu erkennen, wofür es mich persönlich gibt.

Herr, wir bitten für junge Menschen, die auf der Suche nach ihrem Weg sind. Lass sie die Talente und Gaben, die du in sie gelegt hast, erkennen, mache sie entscheidungsfähig und bleibe allezeit bei ihnen.

A Wir bitten dich, erhöre uns (jedes Mal).

V Herr, wir bitten dich um Männer und Frauen, die deinen Ruf zu einem geistlichen Leben hören und folgen. Stärke sie, dass sie durch Barmherzigkeit und Milde, durch Klarheit und Überzeugungskraft dich und dein Evangelium bezeugen. –

V Herr, wir bitten dich für die Familien, für Ehepaare und Paare, die sich auf die Hochzeit vorbereiten. Festige sie in der Liebe zueinander und in ihrer Sendung für diese Welt. Lass sie durch ihr Leben Zeugnis sein für deine Liebe zu uns. –

V Herr, wir bitten dich für alle geistlichen Begleiter. Hilf ihnen, Werkzeug zu sein und Menschen auf ihrem Weg mit Gott zu begleiten und den Ruf Gottes gemeinsam mit ihnen zu deuten. –

V Herr, unser Gott, du bist es, der Berufungen keimen und wachsen lässt. Dafür danken wir dir, dafür loben und preisen wir dich heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, der folgende Text, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52.)

- DIR RAUM GEBEN – IN MIR – IM MITEINANDER

HÖREN

Hören, was du mir sagst. – Durch ein Wort, eine Begegnung, ein Ereignis, durch eine neue Situation.

ENTSCHEIDEN

Fragen: Was heißt das für mich? – Nachdenken und mit Vertrauen Neues zulassen.

HANDELN

Tun, was dran ist und Beziehung schafft. – Zuhören, Zeit schenken, Wertschätzung zeigen, wohlwollend denken und reden, füreinander beten.

Hören – entscheiden – handeln: wie und mit Maria.

(© Schönstattbewegung Frauen und Mütter)

- Jesus, der uns beruft zu einem Leben mit Gott

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11; Vorschlag für das Schlusslied: Herr du bist mein Leben GL 456, 3-4)

In die Tat umsetzen

Heute Abend nehme ich mir Zeit, alle Geschehnisse des Tages Gott zu erzählen und dann auch eine Zeit der Stille, in der ich auf ihn höre.

Fünfter Tag • DIENSTAG

HERAUSHÖREN

DAS HERZ WEITEN

Lied

- Komm herein und nimm dir Zeit für dich (siehe Seite 85)

Das Wort Gottes hören

(Option: Geigenstück am Anfang, da hinein evtl. die Bibelstelle lesen)

In Gibeon erschien der HERR dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll! Salomo antwortete: ... Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht. (1 Kön 3,5-6a.9-12)

Impuls

- S1 Wie wirkt die Gnade Gottes? Der Geigenbauer Martin Schleske vergleicht sie mit einem Musiker, der ein Instrument zum Klingen bringen will. Die Gnade ist der Musiker – das Instrument sind wir:

- S2 „(D)iese Gnade reißt kein Instrument an sich, sondern sie wartet auf die Bereitschaft, dass wir uns anvertrauen, dass wir gespielt werden können, dass unser Leben zu einer Schönheit erwacht, zu einer Wahrhaftigkeit, zu einer Aufrichtigkeit, zu einer Hingabe an das, was unsere Begabungen und unsere Berufungen sind. (...) Darum ist für mich das große Geheimnis des Gebetes (...): Ich tauche ein und mache mein Herz zu zwei riesengroßen Ohren und sage: Ich will hören: (...) Was heißt es, berufen zu sein zu diesem Leben?“ (Martin Schleske)
- S1 Da geht es um eine bestimmte Haltung: „Hier bin ich, du darfst mich spielen. Mein Leben darf ein Gottesspiel sein.“ (Martin Schleske) Es geht darum, nicht alles selbst machen, wissen und können zu wollen, sondern sich anzuvertrauen und empfänglich zu werden für das, was *Gott* schenken möchte. Für das Wirken Gottes in uns. Für *seinen* Auftrag in und an dieser Welt. Es geht um ein hörendes Herz.
- S2 Darum bittet auch Salomo. Auch er ist sich bewusst: Um der eigenen Aufgabe gerecht zu werden, braucht es ein Herz, das sich zur Verfügung stellt für Gott und die Menschen. Ein Herz, das sich darin übt, im Stimmengewirr der Meinungen die Stimme Gottes zu hören und empfänglich zu werden für das Gute. Ein Herz, das sagt: „Du darfst mich spielen.“
- S1 Das Herz weiten, sodass es weise und hörend wird ... Empfänglich werden für den Geist Gottes ... Off ist das auch eine Herausforderung für uns heute. „Herr, lehre uns beten! (...) Sorge dafür, dass wir wieder hören lernen, hören, was du in uns sprichst durch Anregungen; hören, was du zu uns sprichst durch Schicksale unseres Lebens; hören, was du zu uns sprichst durch die großen Nöte der heutigen Zeit!“
- (Josef Kentenich)

In mich hineinhören

In diesen Tagen dürfen wir uns besonders bewusst machen: „Gott ist ein Gott des Lebens.“ ER will in unserem Leben wirksam, erfahrbar sein und uns seinen Geist als Grundton schenken. Zeit, um diesem Ton nachzuhören und sich zu fragen oder miteinander auszutauschen:

- Wo habe ich in diesen Tagen in einer Begegnung „Zwischentöne“ wahrgenommen bzw. „zwischen den Zeilen“ etwas herausgehört?
- Wo habe ich zuletzt einen göttlichen Anruf erahnt? Welche Botschaft an mich könnte darin gelegen haben?

Stille / Austausch (dazu evtl. nochmals Geigenstück)

Lied

- Veni, Spiritus, veni (siehe Seite 68, drei Mal)

Den Heiligen Geist erbitten

V Guter Gott, du versprichst deine Gaben, deinen Geist all jenen, die sich auf das Gute und damit auf dich ausrichten.

Wenn wir in Eile sind und nicht wissen, wo uns der Kopf steht:

- A Schenke uns ein hörendes Herz.
- V Wenn wir um unser Ansehen oder darum fürchten, schlecht wegzukommen:
- A Erinnere uns daran, dass wir vor dir kostbar und wertvoll sind.
- V Wenn ein Mitmensch unsere Hilfe braucht:
- A Schärfe unsere Sinne.
- V Wenn uns jemand ein Kompliment macht oder etwas Gutes sagt:



- A Soll es uns tief ins Herz fallen.
- V Wenn sich unsere innere Stimme meldet:
- A Wecke uns auf, lass uns hinhören.
- V Wenn wir mit Engstirnigkeit konfrontiert sind:
- A Lenke unseren Blick tiefer.
- V Wenn eine Kurskorrektur geboten wäre:
- A Schenk uns Mut zu einem neuen Aufbruch.
- V Wenn du uns etwas ans Herz legen willst:
- A Hilf, dass Raum in uns ist.
- V Wenn wir am Rande unserer Kräfte und Möglichkeiten sind:
- A Verbünde dich mit uns.
- V Wenn wir uns bemühen, aus den Ereignissen des Tages deine Botschaft herauszuhören:
- A Lehre uns, deine Sprache zu verstehen.

Fürbitten

- V Herr, ein hörendes Herz, ja, deine Kraft brauchen mit uns so viele Menschen in unserer Welt. Du hast uns diese Kraft versprochen, wenn der Heilige Geist auf uns herabkommt (vgl. Apg 1,8). So bitten wir:
- A Liedruf: Veni, Spiritus, Veni (jedes Mal).

F C Gm C F C

Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

(Siehe auch Seite 68  T+M+Rechte: Gertraud Wackerbauer)

- V Ein furchtbarer Krieg hat die Menschen in der Ukraine getroffen. Wir bitten für sie, für die Politikerinnen und Politiker in der Ukraine, in Russland und in den Ländern, die sich um Hilfestellungen bemühen. Entfache einen Feuersturm der Liebe durch deinen Geist! Wir rufen: –
- V In den Grenzbereichen des Lebens entscheiden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Ärztin-

nen und Ärzte mit darüber, welche Maßnahmen dem Leben dienen und wie weit die menschliche Freiheit geht. In deinem Geist könnten sie eine Richtschnur finden. Wir rufen: –

- ✓ Im Stimmengewirr der Meinungen, angesichts von Fake News und Methoden der künstlichen Intelligenz wissen viele Menschen nicht mehr, wem sie glauben sollen. Da fällt es schwer, sich eine eigene Meinung zu bilden. Was gibt verlässliche Orientierung? Wir rufen: –
- ✓ Als Kirche sind wir umgetrieben von der Frage, wohin dein Geist uns leiten will. Hoffnung und Hoffnungslosigkeit geben sich vielerorts die Hand. Wir rufen: –
- ✓ Wir müssen erkennen: Menschen verletzen einander und Systeme versagen – auch heute, auch in unseren Gemeinden und Gemeinschaften. Nicht immer wird gesagt, was gesagt werden muss. Nicht immer finden diejenigen Gehör, die gehört werden müssten. Herr, wir brauchen deinen Geist. Wir rufen: –
- ✓ Viele Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher unterstützen junge Menschen mit Leidenschaft dabei, zu starken Persönlichkeiten zu werden. Zugleich findet diese Arbeit oft unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Wie gelingt es angesichts vielfältiger Erwartungen und Notwendigkeiten, Kinder und Jugendliche so zu begleiten, dass sie ihre eigene Lebensmelodie entdecken und lieben lernen? Wir rufen: –
- ✓ Ja, Heiliger Geist, komm!
Als Fragensteller und Wegweiser,
als Übersetzungskünstler und Vermittler,
störend und besänftigend,
befreiend und ergänzend,

ermutigend und herausfordernd,
liebend und als Trost!

Du beseelst unsere Welt. Durch dich wissen wir uns
verbunden in Christus, unserem Herrn.

A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, der folgende Text, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52.)

- „Wie wäre es, wenn uns (...) heute (...) eine Bitte freigestellt wäre? Was würden wir erbitten? Ich denke, auch heute könnten wir letztlich nichts anderes wünschen als ein hörendes Herz – die Fähigkeit, Gut und Böse zu unterscheiden und so wahres Recht zu setzen, der Gerechtigkeit zu dienen und dem Frieden.“ (Papst Benedikt XVI. im Bundestag, 22.11.2011)
- Jesus, der die leisen Zwischentöne hört

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11; Vorschlag für das Schlusslied: Gott gab uns Atem, damit wir leben, GL 468)

In die Tat umsetzen

Heute mache ich mein Herz noch zu „zwei riesengroßen Ohren“ und höre bewusst etwas an: ein schönes Musikstück, das Vogelgezwitscher im Garten, die Stille – oder vielleicht leihe ich wirklich jemandem mein Ohr?

Sechster Tag • MITTWOCH

ERHÖREN

DEINER MACHT VERTRAUEN

Lied

- Vater ich vertraue dir (siehe Seite 84)

Das Wort Gottes hören

Und es geschah danach, dass er in eine Stadt namens Naïn kam; seine Jünger und eine große Volksmenge folgten ihm. Als er in die Nähe des Stadttors kam, siehe, da trug man einen Toten heraus. Es war der einzige Sohn seiner Mutter, einer Witwe. Und viele Leute aus der Stadt begleiteten sie. Als der Herr die Frau sah, hatte er Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht! Und er trat heran und berührte die Bahre. Die Träger blieben stehen und er sagte: Jüngling, ich sage dir: Steh auf! Da setzte sich der Tote auf und begann zu sprechen und Jesus gab ihn seiner Mutter zurück. Alle wurden von Furcht ergriffen; sie priesen Gott und sagten: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden: Gott hat sein Volk heimgesucht. Und diese Kunde über ihn verbreitete sich überall in Judäa und im ganzen Gebiet ringsum. (Lk 7,11-17)

Impuls

„Jüngling, ich sage dir: Steh auf!“ Diese Worte reichen, damit Jesus ein Wunder vollbringt. Ein Toter kehrt ins Leben zurück. Wenn man so die verschiedenen Wundererzählungen in der Bibel liest, scheinen wenig Worte

zu genügen, damit Gott Jesu Bitte erhört. Wie unverständlich scheint es uns dagegen, wenn wir gen Himmel flehen, Litaneien beten, ein Wunder erbitten, und nichts passiert. Zumindest nicht das, was wir uns erhofft hätten. Hierzu hat ein Priester in seiner Predigt einen spannenden Gesichtspunkt eingebracht: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Ich kann Gott um alles bitten und darauf vertrauen, dass er mich hört. Doch er ist es auch, der weiß, was wir in unserem Leben brauchen oder welche Bürden er uns auferlegen kann und will. Hier gilt es, Gottes Macht zu vertrauen, auch wenn nicht alle erbetenen Wunder sich so erfüllen, wie ich es mir erhoffe. Manchmal sehen Gottes Pläne anders aus. Ich darf aber darauf vertrauen, dass Gott wirkt, mit all seiner Macht, um Gebete zu erhören und auf seine Art eine Antwort darauf zu geben.

In mich hineinhören

- Habe ich schon einmal um ein Wunder gebeten? Wurden meine Gebete erhört? Hat sich etwas anders entwickelt, als erhofft, und dennoch irgendwie einen Gewinn für mein Leben gebracht?
- Glaube ich an einen machtvollen Gott, der auch heute noch Einfluss nimmt auf unser Leben?
- Erhören setzt voraus, dass ich im Gespräch bin, mitteile, was mich bewegt, was mich belastet und worum ich bitten möchte. Gebe ich Gott die Chance, meine Gebete zu erhören, indem ich wirklich intensiv mit ihm im Gespräch bleibe?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Mit ganzem Herzen möchten wir auf deine Macht vertrauen. Gott, du wirkst auch in der heutigen Zeit.

Mit der Hilfe des Heiligen Geistes wollen wir in unserem Leben nach deinem Wort handeln.

- A Komm, Heiliger Geist (jedes Mal)!
- V Schenke uns die Gabe der Weisheit, um in wichtigen Entscheidungen nach deinem Willen zu handeln. –
- V Schenke uns die Gabe der Einsicht, damit wir verstehen, wie du die Welt siehst und erdacht hast. –
- V Schenke uns die Gabe des Rates und erleuchte unser Herz, damit wir verstehen, wie wir sprechen, handeln und welcher Berufung wir folgen sollen. –
- V Schenke uns die Gabe der Erkenntnis. Lass uns die Schönheit deiner Schöpfung erkennen und unser Wissen einbringen, um diese zu schützen. –
- V Schenke uns die Gabe der Stärke, damit Trägheit, Unsicherheit und Verhärtungen überwunden werden können. Lass unser Leben auf fruchtbarem Boden wachsen, damit wir uns für Frieden einsetzen können. –
- V Schenke uns die Gabe der Frömmigkeit, da unser Leben auf der Verbundenheit zu dir aufbaut. Lass uns stets mit dir im Gespräch bleiben und deinem machtvollen Handeln vertrauen. –
- V Schenke uns die Gabe der Gottesfurcht, denn du bist größer, als wir es uns vorstellen können. Hilf uns, uns vertrauensvoll an dich in deiner Allmacht zu wenden und lass uns respektvoll mit deinen Geschöpfen umgehen. –
- V Guter Gott, bestärke uns mit den Gaben des Heiligen Geistes, damit wir unser Leben ganz aus dem Glauben heraus gestalten und Früchte tragen lassen.
- A Amen.

Lied

- Atme in uns, Heiliger Geist! (GL 346)

Fürbitten

- ✓ Herr Jesus Christus, wir vertrauen auf deine Macht, auch in der heutigen Zeit. So wie du durch Gottes Hilfe Wunder gewirkt hast, erhöere auch unser Gebet.
- A Wir bitten dich, erhöere uns (jedes Mal).
- ✓ Für alle, die nicht an deine Allmacht glauben, die die Hoffnung auf dein wunderbares Wirken verloren haben. Zeige ihnen, dass du auch heute Wunder wirkst. –
- ✓ Für alle, die in ihren Gebeten um deinen Beistand bitten. Lass sie spüren, dass ihre Gebete auf offene Ohren stoßen und schenke ihnen das, was sie brauchen. –
- ✓ Für alle, die sich von dir entfernt haben und kein Interesse an Glaube oder Kirche zeigen. Führe sie zurück in deine Gemeinschaft und mach, dass sie dort mit offenen Armen empfangen werden. –
- ✓ Für alle, die enttäuscht sind, weil ihre Gebete nicht so erhört wurden, wie sie es sich erhofft hatten. Schenke ihnen die Einsicht, deinen Plan in ihrem Leben zu erkennen. –
- ✓ Für alle, die erleben, dass du ihre Gebete erhörst. Lass sie deine Zeugen sein und bestätigen, dass sie deiner Macht vertrauen. –
- ✓ Für alle, die aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit und lass ihre Lebensspuren von deiner Macht und Güte zeugen. –
- ✓ Du bist ein Gott, der uns hört. Erhöere unsere Bitten und schenke uns Vertrauen in dein machtvolles Handeln.
- A Amen.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- Jesus, der unser Gebet erhört

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Heute höre ich meinem Gegenüber so gut zu, dass ich weiß, worin seine/ihre Sorgen bestehen. Ich biete an, für diese Anliegen zu beten und bringe alles vor Gott, was mir anvertraut wurde.

Siebter Tag • DONNERSTAG

AUFHÖREN

BEREIT, UMZUKEHREN

Lied

- DU wirkst (siehe Seite 77)

Das Wort Gottes hören

Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und

stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. (Lk 19,1-10)

Impuls

Eine Bibelstelle, die wir gut kennen und bei der wir deshalb vielleicht schnell abschalten. Aber Moment mal ..., jetzt haben wir die Chance, sie ganz neu zu hören. So, wie wir sie noch nie gehört haben. Wer ist dieser Zachäus tatsächlich? Das bist du, das bin ich. Irgendwie im Trott des nicht ganz stimmigen Lebens. Unruhig. Neugierig. Auf der Suche. Und dann kommt dieser Augenblick, bei dem er einfach spürt, dass es jetzt darauf ankommt. Dass er sich nicht aufhalten lassen darf. Dass er jetzt gefragt ist. Es ist nicht zu jeder Zeit alles möglich. Es gibt heilige Momente. Und die gilt es nicht zu verpassen. Zachäus hört auf. Hält inne. Unterbricht sich. Lässt alles stehen und liegen und läuft voraus, steigt auf den Baum, will Jesus sehen. Es ist ihm egal, was die anderen sagen. Er weiß, wofür es sich lohnt. Und dann geschieht das Große: Er hört seinen Namen: Zachäus. Und damit ändert sich alles.

In mich hineinhören

Die Gnade der Wandlung

„Diese fast schluchzende Sehnsucht nach Gott“, nennt Pater Kentenich die Tiefen-Wirkung des Heiligen Geistes in unseren Herzen. Der Geist kann etwas ändern in uns. Er kann menschliche Schwäche, die wir lange mit uns herumtragen, tatsächlich umgestalten.

- Welche ungunen Gewohnheiten möchte ich überwinden? Womit möchte ich endgültig aufhören mit dem Pfingstfest in diesem Jahr?
- Was macht mich gerade unruhig, was würde ich mir anders wünschen in meinem Leben?
- Es gibt Augenblicke, die alles verändern können – habe ich das schon einmal erlebt?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Wunder sind möglich. Viele von uns arbeiten seit Jahren oder Jahrzehnten an sich selbst. Jetzt ist die Zeit gekommen, den Heiligen Geist herbeizubitten, dass er uns umwandelt. So beten wir gemeinsam:
- A Komm, Heiliger Geist, du sanfte Macht, die die Herzen durchweht!
- V Komm, Heiliger Geist, du Licht, das von einem zum anderen geht!
- A Komm, Heiliger Geist, Geist der Freude, dass von mir eine Freude ausstrahlt, die ansteckt.
- V Komm, Heiliger Geist, Geist des unermüdlichen Einsatzes für andere, dass ich meine eigenen Wehwehchen einfach vergesse.
- A Komm, Heiliger Geist, Geist einer klar geschauten Berufung, dass ich den Sinn meines Lebens wahrnehme, dass ich weiß, wofür es mich gibt, dass ich bereit bin, meiner Berufung zu folgen.

- V Komm, Heiliger Geist, Geist der Hingabe des Herzens. Schenke mir Freude daran, mich zu verschenken, und lass mein ganzes Leben zur Gabe werden, die Gott wohlgefällt.
- A Komm, Heiliger Geist, Geist eines heroischen Opfers. Lass mich selbst zum Saatkorn werden für einen neuen Frühling der Menschheit. Amen.

(Pater Tilmann Beller)

Lied

- Veni Sancte Spiritus (Gesang aus Taizé, GL 345, drei Mal)

Fürbitten

- V Wir Menschen erwarten etwas von der Zukunft. Das Schönste, was wir erwarten können, bist du selbst, guter Gott. Dir vertrauen wir uns an:

Unser Glaube ist oft so mutlos, weil wir uns dir nicht zumuten. Lass unsere Erschöpfung, unsere Zweifel und unsere Wut genauso zu dir sprechen wie unser Vertrauen und unsere Freude.

- A Kehrvers (jedes Mal).

The image shows a musical score for a refrain in G major, 4/4 time. It consists of two staves. The first staff has four measures with chords Em, A, Em, and A above the notes. The second staff has six measures with chords Em, A, Em, H7, and Em above the notes. The lyrics are written below the notes.

Komm, Heil - ger Geist, mit dei - ner Kraft,
die uns ver - bin - det und Le - ben schafft.

T: mündlich überliefert, M. aus Israel

- V Unser Glaube ist schwach, weil wir meinen, wir müssten vor dir stark sein. Lass uns zu dir kommen, so wie wir sind, und deine ermutigende Stimme hören. – KV
- V Unser Glaube ist krank, weil wir glauben, wir müssten ganz heil und unversehrt vor dir sein. Lass uns dir unsere Wunden und Narben zeigen und heile du alles Verletzte in uns. – KV

- ✓ Unser Glaube ist taub, solange wir noch immer versuchen, das Schwierige und Ungute in uns durch Ablenkung zu übertönen. Hilf uns, uns nichts vorzumachen und ganz ehrlich vor dir zu sein. – KV
- ✓ Unser Glaube ist stumm, weil noch nicht alles in uns seine Stimme bei dir bekommen hat. Lass alle Stimmen in uns ihre je eigene Form des Betens finden. – KV
- ✓ Unser Glaube ist müde, weil der Klang unserer Sorgen die Hoffnung übertönt. Hilf uns, unsere Bitterkeit und unsere Schmerzen vor dir auszuschütten wie einen Krug voller Tränen. – KV
- ✓ Unser Glaube ist wankend, weil der Klang unserer Angst noch kein Gebet geworden ist, das zu deinem Herzen dringt. Nimm alle ängstlichen Töne in uns in dein Herz auf. – KV

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52 oder ein Gesätz des Rosenkranzes.)

- Jesus, der uns bei unserem Namen ruft

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Das Leben beginnt heute. Jetzt. In diesem Augenblick. Wenn ich nach Hause komme, schreibe ich mir auf, was ich ab jetzt anders mache, wo ich aufbreche, wo ich initiativ werde – im Heiligen Geist.

Achter Tag • FREITAG

HINHÖREN

FOKUS SETZEN

Lied

- Ich gehe mit (siehe Seite 82)

Das Wort Gottes hören

Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: *Komm!* Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? (Mt 14,26-31)

Impuls

„Warum hast du so viel gezweifelt und so wenig vertraut?“ Wie oft haben wir uns das schon gefragt. Wir Menschen tendieren eher zum Kontrollieren und Planen, als zum Vertrauen. Wie kann Vertrauen gelingen? Diese Bibelstelle ist ein Paradebeispiel in Sachen Zweifel. Sie zeigt uns glücklicherweise aber auch eine Lösung auf: „KOMM!“ So ruft Jesus Petrus aufs Wasser und Petrus hört hin und kommt. Alles läuft zunächst

nach Petrus' Plan. Aber dann hört er weg. Er hört auf die Stürme, blickt weg von Jesus, auf die Wellen, und vermutlich wird ihm klar, dass das, was er tut, in den Augen der Welt ziemlich irrsinnig scheint. Er verliert den Fokus und alles gerät ins Wanken.

Wie gut, dass die Erzählung an diesem Punkt noch nicht zu Ende ist. Vielleicht kommt auch erst jetzt der wichtigste Teil. DANN nämlich macht Petrus einen mutigen Schritt. In seiner Not, in seiner Angst und in seiner Zerstreutheit fokussiert er seinen Blick neu auf Jesus und schreit zu ihm um Hilfe. Jesus hört hin, und ohne eine Sekunde Bedenkzeit greift er nach seiner Hand und zieht ihn heraus. Heraus aus den Wellen, den Zweifeln, den Ängsten und den Verfehlungen.

Lassen wir uns von Petrus ermutigen und hören hin, was Jesus uns zuruft. Vielleicht schaffen wir es nicht immer (allein), den Fokus auf Jesus zu behalten, und fangen wieder an zu sinken. Aber rufen wir dann IHM zu und greifen nach SEINER Hand – im Vertrauen darauf, dass Jesus immer hinhört.

In mich hineinhören

- Auf welche Stimmen höre ich im Alltag? Auf die Stimmen der (Selbst)Zweifel, der Unzufriedenheit und der Unruhen? Oder auf die Stimme, die mich aufs Wasser ruft und mir zusagt, wie geliebt und gebraucht ich bin, und dass ich so wie ich bin gewollt und genug bin?
- Was ist gerade auf meinem Fokus-Platz Nummer eins? Wonach richte ich mein Leben aktuell aus? Nach welcher Person/Beschäftigung/Sehnsucht/Anschaffung? Tut mir das gut?
- Wann bin ich das letzte Mal im Vertrauen auf Gott einen mutigen Schritt gegangen? Wie war das?



Wenn der Geist wirkt ...

Es hält uns nichts in den Häusern.
Wir hören den Schrei dieser Welt,
und lauschen ins Licht hinein.

Wir sehen die Farben, die alles durchleuchten.
Wie weiter Raum entsteht.

Wir stehen zusammen, begegnen einander.
Jede Generation mischt ihre Farben hinein.

Die Mitte, ein kleiner, heiliger Ort,
steht offen, steht fest – lädt uns ein.



Es wird uns leicht um's Herz.

Und wir hören, was wir noch nie gehört.
Das Fremde klingt plötzlich vertraut.

Und wir spüren, was miteinander bewegt.
Es eint uns mehr, als uns trennt.

Und neue Töne entstehen in uns.
Ein Klang, der alles durchdringt.

Und wir singen gemeinsam
und hören nicht mehr auf.
Wir singen: **Gott ist groß!**

Text: Sr. M. Anrika Dold
Bild: Maria Kiess, Freising

Lied

- Komm, Heiliger Geist (siehe Seite 72)

Den Heiligen Geist erbitten

- ✓ Heiliger Geist, du bist der Mutmacher, der Hoffnungsbringer, der Sorgenkenner, Ideenstifter, Chancengeber und ständiger Begleiter in unserem Alltag. Du ermutigst uns, HINZUHÖREN auf die Stimme Gottes. Wir bitten dich:
Komm, Heiliger Geist! Wir ersehnen dich in unserem Leben, öffne uns Augen und Ohren.
- A Komm, Heiliger Geist, durchflute uns mit deiner Liebe, durchdringe uns mit deiner Zuversicht.
- ✓ Komm, Heiliger Geist, durch die mächtige Fürsprache der Gottesmutter Maria.
- A Komm herab, Heiliger Geist, wir brauchen dich hier.

Fürbitten

- ✓ Wir bitten um stetig wachsendes Vertrauen auf Gott. Vertrauen darauf, dass seine Ideen *gut* sind und seine Pläne größer als unsere.
- A Wir bitten dich, Jesus, höre hin (jedes Mal).
- ✓ Fokus verändert Realität. Wir bitten dich um immer wieder neue Fokussierung auf dich, sodass alles darum herum nicht mehr so angsteinflößend und stürmisch erscheint. –
- ✓ Wir bitten dich um wache Ohren, um hinzuhören. Hilf uns hinzuhören auf die Stimme Gottes, aber auch hinzuhören auf die Stimme unseres Nächsten, der sich nach unserer rettenden Hand sehnt. Hilf uns dabei, wie du, ohne zu überlegen, unserem Nächsten zu dienen. –
- ✓ Wir bitten dich für alle, die gerade kleingläubig sind und zweifeln. Zeig ihnen aktiv und spürbar dei-

ne Liebe, begegne ihnen und zeig ihnen, dass du real bist und dich danach sehnst, auch von ihnen geliebt zu werden. –

- V Wir bitten dich um ein lernendes Herz. Wir müssen das Vertrauen nicht heute fertig beherrschen können. Hilf uns, nicht aufzugeben, uns nicht entmutigen zu lassen und wie Maria, die dir unendlich vertraute, dir immer weiter entgegenzugehen. –

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, der folgende Text, ein Gesätz des Rosenkranzes oder ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52.)

- Jesus du rufst auch mich zu dir aufs Meer, breitest deine Arme aus und sagst: komm her, ich bin doch hier – VERTRAUE mir!
Und obwohl ich weiß, dass du es bist und dass bei dir nichts unmöglich ist, sagt mir die Welt: das geht doch nicht. So schnell verliert meine Hoffnung sich und damit auch ich mich.
Hilf mir, dass ich, ohne mich zu vergleichen erkenne, dass erst dann alle Zweifel weichen, wenn der Fokus erneut auf DICH allein zeigt, weil du allein bestehen bleibst und mir immer weiter den Weg zum Vaterherzen zeigst.
- Jesus, der uns die Hände reicht

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Fokus setzen: Ich richte meinen Fokus heute auf EINE Sache pro Moment, ob im Gespräch oder bei der Arbeit, und versuche heute einmal in der Gewissheit voranzugehen, dass Gott wirklich alles hört, was wir ihm zurufen.

Neunter Tag • SAMSTAG

(AN-)GEHÖREN

VERBUNDENHEIT LEBEN

Lied

- Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft (siehe Seite 73)

Das Wort Gottes hören

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (Joh 15,5)

Impuls

Wenn wir diesen letzten Halbsatz auf uns wirken lassen, fällt uns vielleicht auf, dass er eine ziemliche Provokation für unser Ego ist. Natürlich sind wir es gewohnt, eigenständig zu handeln, vieles ohne Jesus zu tun. Wir treffen unsere Entscheidungen, wir leben unser Leben vielfach ohne ihn. Und dann diese Worte: Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wenn wir den ganzen Satz hören, schwingt allerdings noch mehr mit: Ein Wort der Zugehörigkeit, der Verbundenheit. Ihm zuzuhören bedeutet auch, ihm „anzugehören“, einfach zu wissen, wohin wir gehören. Und vielleicht sagen wir ihm mit der Zeit: Wo du nicht bist, will ich nicht sein. Weil sonst einfach etwas fehlt und wir „nichts vollbringen“. Reiche Frucht ist uns verheißen – gerade auch in unserem menschlichen Miteinander –, wenn wir mit ihm tief verbunden leben. Ein Miteinander, das zum Füreinander wird.

In mich hineinhören

„Ich will wissen, wo ich hingehör.“ Jemand erzählt:

Es ist interessant, dass ich sehr gut leben kann und eine große Freude habe im Leben, aber ich merke immer, die Sehnsucht nach einem Zuhause, die ist irgendwie groß. Ich habe mich gefragt: Wie stellst du dir ein Zuhause vor, was ist denn da, dass du dich zu Hause fühlst? Für mich ist es, tief in Beziehung zu sein mit Menschen. Und meine Frage war: Wie kann ich meine Beziehungen vertiefen? Alle Beziehungen kann man ja nicht vertiefen. Und das war dann die Übung.

- Wie stelle ich mir ein Zuhause vor? Wo, bei wem bin ich zu Hause?
- Mit welchen „Angehörigen“ bin ich gerade besonders verbunden? Wo tue ich mich schwer?
- Denke ich daran, Jesus in mein Leben einzuladen, gerade dann, wenn ich selbst „nichts vollbringe“?

Stille / Austausch

Den Heiligen Geist erbitten

- V Heiliger Geist, oft haben wir Menschen miteinander zu tun, ohne miteinander zu tun zu haben. Die anderen sind nur vorbeihuschende Bilder.
- A Wir wollen etwas von ihnen. Sie wollen etwas von uns. Und schon ist es vorbei. Wir begegnen einander nicht.
- V Komm, Heiliger Geist, komm in unsere Mitte, und öffne unser Herz für dein Wirken, damit wir erleben, was Begegnung wirklich bedeutet.
- A Wir haben Sehnsucht danach, als Menschen tief verbunden zu sein, tief verbunden zu leben.
- V Wo du bist, Heiliger Geist, bleibt die Zeit einen Augenblick stehen, wenn wir einander begegnen.

- A Wo du bist, Heiliger Geist, wird Unmögliches möglich.
- V Wo du bist, Heiliger Geist, stört uns die Störung nicht mehr.
- A Wo du bist, Heiliger Geist, da strahlt über allen Abgründen ein Lächeln.
- V Wo du bist, Heiliger Geist, finden wir einander, ganz innen.
- A Wo du bist, Heiliger Geist, da wird aus jedem Gegeneinander ein Mit- und Füreinander.
- V Wo du bist, Heiliger Geist, da interessiert uns der Mensch mehr, als seine Meinung.
- A Wo du bist, Heiliger Geist, da stehen wir einander bei – egal in welcher Lage.

Lied

- Entzünde uns, o Heiliger Geist (siehe Seite 80)

Fürbitten

- V Guter Gott, in unserem turbulenten Alltag vergessen wir oft, dich in unser Leben miteinzubeziehen. Heute ist eine wunderbare neue Gelegenheit. Hilf uns, wirklich alles mit dir zu verbinden und dich nicht mehr so schnell aus den Augen zu verlieren.
- A Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu (jedes Mal).
- V Uns Menschen, die wir diese Erde bewohnen, verbindet miteinander vor allem das gemeinsame Streben nach dem Besseren, und zwar immer und egal, worum es geht, so schreibt jemand. Gleichzeitig erleben wir uns hilflos angesichts so vieler Katastrophen und Tragödien unserer Welt. Hilf uns, dennoch mutig mitanzupacken, wo immer unser Einsatz gefragt ist, und nicht aufzugeben. –

- ∨ So vieles kann sich zwischen uns stellen, unser Miteinander lähmen. In vielen gesellschaftlichen und kirchlichen Debatten stehen sich die unterschiedlichen Positionen unversöhnlich gegenüber. Schenke uns eine heilsame Unterbrechung und einen neuen Ansatz, aus der Wirklichkeit der Erlösung zu leben. –
- ∨ Du stellst meine Füße auf weiten Raum. In den Veränderungen unserer Zeit braucht es weite Räume, in denen menschlich-geistliche, natürlich-übernatürliche Erfahrungen und Verankerungen gemacht werden können. Schenke uns solche Lebensräume und hilf uns, sie auch anderen zu eröffnen. –
- ∨ „Der Ernst der Lage steht außer Frage, jetzt heißt's durchzuziehen“ (H. Grönemeyer). Lass dein Licht leuchten, mitten in der Dunkelheit, und schenke uns neue Zuversicht im Vertrauen auf dich und deine Führung.

Vertiefung (Zur Auswahl: Stille, ein Text aus den Bausteinen ab Seite 52 oder ein Gesätz des Rosenkranzes)

- Jesus, der uns in der Tiefe begegnen will

Abschluss (siehe Seite 7, Nr. 11)

In die Tat umsetzen

Ich überlege mir, mit welchen Menschen ich tiefer verbunden bin, und lasse ein Erlebnis mit ihnen neu lebendig werden in mir. Ich danke Gott für dieses Geschenk.

Bausteine

für die Gestaltung der Gebetszeit

TEXTE / GEBETE

DU wirkst – wo wir dir Raum schenken

Gott, Heiliger Geist,
 DU wirkst – wo wir dir Raum schenken,
 in unserer Welt und im Leben eines jeden Menschen.
 DU wirkst – schenkst Licht, Leben, Mut zum Neuanfang.
 Wie Maria möchte ich offen sein für dich.
 Wie sie lass mich vertrauen:
 DU wirkst – heute und überall dort,
 wo ich deine Kraft brauche und ersehne.
 DU wirkst – auch durch mich,
 um andere mit deinem Licht
 und deiner Liebe zu beschenken.
 Komm, Heiliger Geist!

© Schönstattbewegung Frauen und Mütter

Die Kunst des Zuhörens

Die Kunst des Zuhörens und die Kunst des Heraushörens (...) Wissen Sie, was notwendig ist, um die Kunst des Zuhörens und Heraushörens zu betätigen? Man muss einen klaren Kopf haben und ein überaus selbstloses, warmes Herz.

(...) Wissen Sie, wie diese Kunst des Zuhörens aussehen muss? Das muss ein weckendes und ein befreiendes Zuhören sein. (...) Einige müssen immer wieder und wieder sprechen, damit das Gegenüber sich verstanden fühlt. Und es gibt andere Menschen, die brauchen kein ..►

Wort zu sagen: ihr ganzes Wesen, ihre ganze Art, schon das Auge allein weckt. (...) Wir müssen wirklich aus Interesse zuhören (...) Interessiert sich interessieren (...).

Wenn ich richtigen Sinn habe für die mir Anvertrauten, dann habe ich Interesse für alles. Dann ist mir alles wichtig, ob nun der Kopf wehtut oder ob sonst etwas wehtut oder ob die Seele krank ist. Für jede Kleinigkeit muss ich Interesse haben.

(...) Was verstehe ich unter befreiendem Zuhören? Vielleicht darf ich hier ein anderes Wort einsetzen: ein gütiges Zuhören. Von Güte muss man etwas mitklingen hören. (...) Selbst wenn das Gegenüber furchtbare seelische Krankheiten mitschleppt. Wer dann zuhört, muss die Not in sich aufnehmen. Wo wir aber nur mechanisch zuhören, geht das nicht. Dann erreicht man das Gegenteil.

(...) Die Kunst des Heraushörens, was ist das? (...) Ich muss aus all dem, was der Betreffende tut und sagt, das Gute heraushören. Und das ist sehr wichtig. Wir müssen immer den guten Kern heraushören.

Josef Kentenich in: Ethos und Ideal, S. 286 ff

Maria, Mutter voll Barmherzigkeit

Die Gottesmutter ist eine Mutter voll Barmherzigkeit, zart und mild;

sie ist aber auch eine starke Mutter; sie steht mit uns unter dem Kreuz.

Die Gottesmutter liebt uns mit unendlicher Liebe. Sie verlässt uns nie ...

Man mag uns kreuzigen; aber die Gottesmutter steht mit uns unter dem Kreuz.

In der Ewigkeit wird Gott uns zeigen, warum er dies an uns oder an den Unseren geschehen ließ ...

Im Himmel werden wir einmal alles verstehen.

Josef Kentenich

Auf-Hören

Es wäre oft schon sehr viel, wenn wir aufhörten, das Wirken Gottes zu stören. Der Begriff des „Aufhörens“ sagt ja etwas sprachlich Entwaffnendes aus. Alles wahre Hören verlangt ein Auf-Hören. Es bedeutet: Unterbrich dich. Unterbrich, was du tust und denkst. Ohne bewusst eingeübte Formen der Selbstunterbrechung, die man – was den inneren Menschen anbelangt – getrost auch „Stille“ nennen kann, werden wir nicht zu einem inspirierten Hören kommen. Alles wirkliche Hören ist in der Tat ein Akt der liebenden Selbstunterbrechung.

Martin Schleske in: „Herztöne“

Gebet um den Heiligen Geist

- V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Die anderen warten auf unser Wort, und wir sind zaghaf.
Sprich aus uns zu ihnen ein Wort, das ihnen einen Weg zeigt.
- A Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wir sind müde und verkriechen uns gern dorthin, wo wir Ruhe haben.
Gib uns die Kraft, und wir wenden uns den anderen zu, und das tut ihnen gut.
- V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wir nehmen uns so wichtig.
Aber wenn du uns berührst, dann spüren wir, dass der Vater im Himmel uns sagt:
„Du bist mir wichtig.“
- A Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wir haben es eilig, weil noch so viel zu tun ist.
Aber in deiner Nähe können wir für einen Augenblick Luft holen,
die Liebe Gottes einatmen und unsere Armseligkeit ausatmen.



- V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.
Wenn du uns berührst, sehen wir auf dem
Antlitz des anderen das Leuchten, das von Gott
kommt.
- A Liebe Gottesmutter, wir sind dir im Liebesbünd-
nis verbunden.
Mit dir beten wir in unserem kleinen Pfingstsaal:
„Mach uns von Christi Geiste tief durchdrungen,
schenk reichlich uns beredete Liebeszungen,
dass durch uns strahlet Christi Herrlichkeit
gleich dir als Spiegel der Gerechtigkeit.“ Amen.

Pater Tilmann Beller

Den Sohn Gottes in mein Leben aufnehmen

Denken wir an Maria: Sie „bewahrte alles, was ge-
schehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber
nach“ (Lk 2,19.51). Die Annahme der Worte und der
Wahrheiten des Glaubens verwirklicht sich und
wächst, damit diese Leben werden, unter dem Wirken
des Heiligen Geistes. In diesem Sinne müssen wir von
Maria lernen, müssen ihr „Ja“ erneut leben, ihre völli-
ge Bereitschaft, den Sohn Gottes in ihr Leben aufzu-
nehmen, das von jenem Augenblick an verwandelt
wird. Durch den Heiligen Geist nehmen der Vater und
der Sohn in uns Wohnung: Wir leben in Gott und aus
Gott. Aber ist unser Leben wirklich von Gott beseelt?

Papst Franziskus, 15.5.2019

Auf die Sprache der Natur hören und antworten

Die Bedeutung der Ökologie ist inzwischen unbestrit-
ten. Wir müssen auf die Sprache der Natur hören und
entsprechend antworten. Ich möchte aber nach-
drücklich einen Punkt noch ansprechen, der nach
wie vor weitgehend ausgeklammert wird: Es gibt auch
eine Ökologie des Menschen. Auch der Mensch hat
eine Natur, die er achten muss und die er nicht .. ➤

beliebig manipulieren kann. Der Mensch ist nicht nur sich selbst machende Freiheit. Der Mensch macht sich nicht selbst. Er ist Geist und Wille, aber er ist auch Natur, und sein Wille ist dann recht, wenn er auf die Natur hört, sie achtet und sich annimmt als der, der er ist und der sich nicht selbst gemacht hat. Gerade so und nur so vollzieht sich wahre menschliche Freiheit.

(...) Wie wäre es, wenn uns (...) heute (...) eine Bitte freigestellt wäre? Was würden wir erbitten? Ich denke, auch heute könnten wir letztlich nichts anderes wünschen als ein hörendes Herz – die Fähigkeit, Gut und Böse zu unterscheiden und so wahres Recht zu setzen, der Gerechtigkeit zu dienen und dem Frieden.

Papst Benedikt XVI.

(Mehr als) Ein Wort

- S1 Passwort, Grußwort, Modewort, Fachwort, Sprichwort, Machtwort, Ehrenwort?
- S2 Dein Wort.
- S1 Welches Wort noch mal? Moment, ich hab's gleich, es liegt mir auf der Zunge. Ah, jetzt ist es wieder weg.
- S2 Dich suche ich, Herr.
Dich, „Stimme verschwebenden Schweigens“
(Martin Buber).
Dich, greifbar und doch unbegreiflich.
- S1 Dich – dein Wort: gewaltig und doch nicht wortgewaltig.
- S2 Heilswort.
- S1 Dein Wort: Hilfe, wenn mir Orientierung fehlt.
- S2 Leitwort.
- S1 Dein Wort: mir ganz persönlich ins Herz gelegt.
- S2 Kosewort.
- S1 Dein Wort: Zusage, auf die ich mich verlassen kann.



- S2 Jawort.
S1 Dein Wort: Weckruf, wenn es allzu bequem wird.
S2 Stichwort.
S1 Dein Wort: wenn die Welt auf den Kopf gestellt ist.
S2 Trostwort.
S1 Dein Wort: das uns wieder zur Besinnung bringt.
S2 Stoppwort.
S1 Dein Wort: eine Einladung an mich.
S2 Tunwort.
S1 Dein Wort: wenn es nicht weitergeht.
S2 Lösungswort.
S1 Dein Wort: Irritation meiner Weltsicht.
S2 Gegensatzwort – oder Fremdwort?
S1 Dein Wort: das meinen Alltag in ein helles Licht taucht.
S2 Zauberwort.
S1 Mit 2500 Wörtern kann der Mensch alles ausdrücken, was er sagen möchte.
S2 Aber sprich nur ein Wort.

Theresia Strunk

Was Gott tut, ist groß

Wir glauben, dass die Liebe keine glanzvolle, dafür aber eine aufzehrende Angelegenheit ist; wir denken, dass, wenn wir für Gott ganz kleine Dinge tun, wir ihn ebenso lieben können wie mit großen Aktionen. Im Übrigen halten wir uns für schlecht informiert, was das Format unserer Taten angeht. Wir wissen bloß zweierlei: zum einen, dass alles, was wir tun, nur klein sein kann; zum anderen, dass alles, was Gott tut, groß ist. Das beruhigt uns angesichts dessen, was zu tun ist.

Madeleine Delbrêl

Hören – Entscheiden – Handeln

Maria, Frau des Hörens, öffne unser Herz für das Sprechen Gottes in dieser Zeit.

Lass uns das Wort Jesu – deines Sohnes – unter den tausend Worten dieser Welt heraushören.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, des inneren Ratgebers auf dem Weg des Glaubens.

Maria, Frau der Entscheidung, lass uns wie du Ja sagen zu den Wünschen Gottes, der uns Türen öffnet zum nächsten Schritt.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, der Stärke und Hoffnung schenkt.

Maria, Frau des Handelns, lass uns eilends wie du aufbrechen zu den Menschen und begleite unser Tun.

Befähige uns zum Miteinander und Füreinander in unseren Entscheidungen.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, der Widerstände überwindet und jedes Bemühen und alle Liebe fruchtbar macht.

Maria, inmitten der Apostel darfst erleben du machtvoll des versprochenen Geistes Wehen, das schwache Menschen umgewandelt hat, die Kirche hinweist auf den Siegespfad.

Schließ unsere Seelen auf für Gottes Geist, dass neu die Welt er aus den Angeln reißt. Amen.

Schönstatt-Bewegung Deutschland, Jahresgebet 2023

Berufung – Treue – Heiligkeit

Wichtig ist die Antwort, die man auf die Berufung gibt, die Bedingungslosigkeit, mit der man sie annimmt und mit der man ihr treu ist. Nicht unsere Berufung macht die Heiligkeit, sondern die Treue, mit der wir ihr folgen.

Madeleine Delbrél

Du Gott des Friedens

- V Gott, du bist ein Gott des Lebens und du willst, dass wir Menschen in deiner Schöpfung das Leben in Fülle haben.
- A Wir kommen voller Ängste zu dir, ratlos und ohnmächtig, angesichts der Gewalt um uns und in uns.
- V Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen, die deinen Frieden in die Welt tragen.
- A Segne mit dem Geist deiner schöpferischen Fantasie und Geduld alle Menschen, die mit uns auf dem Weg sind zu einer Kultur des Lebens und des Friedens.
- V Sende deinen Geist auch in die Herzen derer, die gefangen sind im Netz der Gewalt als Täter oder Opfer.
- A Hilf ihnen, nie die Suche aufzugeben nach dem Gespräch.
- V Du Gott des Friedens, du bist uns Vater und Mutter. Du hast uns in unserem Bruder Jesus Christus vorgelebt, wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können.
- A Ehre sei dir, Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die deine Gnade so sehr brauchen. Amen.

unbekannt

Deinen Frieden und deine Freude bringen

Geist des Herrn, „lass das Wissen um deine Liebe mein Herz und meinen Geist so sehr erfüllen, dass ich freimütig, offen und furchtlos von dir Zeugnis geben kann und den vielen, die dich – bewusst oder unbewusst – suchen, deinen Frieden und deine Freude bringen“.

Henry Nouwen

Gebet für die Erneuerung unserer Kirche

- V Heiliger Geist, wenn Strukturen und Organisationen morsch und innerlich hohl geworden sind und nichts mehr geht, dann bist du an der Reihe.
- A Heiliger Geist, wir neigen dazu, alles selbst machen zu wollen und vergessen, dass es nicht auf unsere Meinungen, sondern auf deinen Willen ankommt.
- V Heiliger Geist, wir brauchen deine Stärke und deine Klarheit: Zu oft lassen wir uns verunsichern, trauen eher dem Zeitgeist, als dem Geist der Zeit.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deine Liebe: anstatt die Stimme deines Geistes herauszuhören, verlieren wir das Wesentliche aus dem Blick und suchen unser Heil in Strukturen, Gremien und Diskussionen.
- V Heiliger Geist, wir brauchen dein Wohlwollen: anstatt die Fehler der anderen zu verurteilen, wäre es besser, dass jeder Einzelne von uns umkehrt und sich von dir erneuern lässt.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deinen Lebensatem: Viele Menschen wurden durch Repräsentanten der Kirche in ihrer Würde schwer verletzt. Hauche ihnen neues Leben ein. Nur abwenden von einer schuldig gewordenen Kirche hilft nicht weiter, Orte schaffen, an denen Kirche neu und liebevoll erfahren werden kann, aber schon.
- V Heiliger Geist, wir brauchen deinen Halt und deine Solidarität. Viele Priester stehen unter Generalverdacht, dabei sind sie deine treuen Diener und setzen sich jeden Tag ein für die Menschen und ihre Sorgen. Halte und tröste sie und schenke ihnen Erholung und Rast in dir.
- A Heiliger Geist, wir brauchen deine Weisheit. Schnell sind wir in Gefahr, dich wegzuor- ▶

ganisieren, uns selbst zu profilieren und dabei zu vergessen, dass unser Einsatz nicht uns selbst, sondern dem Aufbau deines Reiches dienen soll.

- V Heiliger Geist, wir brauchen deine Selbstlosigkeit und dein Ohr nahe am Herzen Gottes. Zu leicht vergessen wir, dass Macht in deinem Sinne vor allem Verantwortung und selbstlose Hingabe bedeutet. Wir sollen unser Christsein freudig dort entfalten, wo du uns hingestellt hast.
- A Heiliger Geist, nur du kannst uns helfen, eine geschwisterliche Kirche zu werden, wo Machtstreben außen vor bleibt, wo wir die Berufung des anderen hochschätzen und gemeinsam an einer besseren Welt bauen. Amen.

Claudia Brehm

Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen

- V Mit Maria, der Königin des Friedens, lasst uns beten zum Gott und Vater aller Menschen, der allein die Welt zum Frieden führen kann:
- Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und Macht ausüben: um den Geist der Friedfertigkeit und Versöhnung, um Ehrfurcht vor dem Leben und dem Gewissen jedes Menschen.
- A Barmherziger Vater, wir bitten dich, erhöre uns.
(Jedes Mal – auch als Liedruf, siehe Seite 74)
- Für alle, die die Folgen von Unfrieden, Hass und Terror am eigenen Leib verspüren müssen: um ein Ende ihrer Leiden.
 - Für alle, die an den Gott des Friedens glauben: um gemeinsame Hoffnung auf ihn und um Gemeinschaft miteinander in seinem Namen.
 - Für alle, die zu Gewalttätern wurden: um Einsicht und Vergebung.
 - Für alle, die Jesus Christus als ihren Herrn .. ➔

erkennen: um die Gnade, das Geschenk seines Friedens anzunehmen und es weiterzugeben.

- Für die Menschen aller Religionen und Kulturen: um den Abbau von Missverständnissen und Feindbildern.
 - Für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt: um den Beistand des Geistes Gottes, um Hellhörigkeit für seinen Anruf und um die Kraft zum Frieden mit allen Menschen.
 - Für alle, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen ums Leben gekommen sind: um den himmlischen Frieden, den Christus uns verheißen hat.
- V Gott, unser Vater. Um deinen Frieden zu bringen in unsere Welt voll Spannung und Streit, ist dein Sohn zu uns gekommen und hat sein Leben eingesetzt. Er lebte nicht für sich, sondern gab sich dahin. Lass uns erfassen, was er getan hat. Hilf uns, mit ihm dem Frieden und der Versöhnung zu dienen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Josef Treutlein

Klimagebet zum Heiligen Geist

- V Der Klimawandel bedroht die Natur. Krankheiten greifen die Gesundheit an und drücken die Stimmung. Das Klima in unserer Gesellschaft heizt sich auf. Kriege gefährden den Frieden. Das kirchliche Klima ist angespannt.
- A Gott, unser Vater, wir möchten das Klima wandeln helfen zum Guten hin.
- V Wir schließen uns im Namen Jesu mit Maria zum einmütigen Gebet zusammen.
- A Wir öffnen uns für deinen Heiligen Geist und rufen ihn zu Hilfe: ▶

- V Atme in uns, Heiliger Geist! Ohne dich greift unser Denken zu kurz.
- A Heile uns, Heiliger Geist! Ohne dich verseucht unser Wertempfinden und Gewissensurteil.
- V Treibe uns, Heiliger Geist! Ohne dich werden selbst die besten Einsichten nicht umgesetzt.
- A Locke uns, Heiliger Geist! Ohne dich kreisen wir nur um uns selbst.
- V Stärke uns, Heiliger Geist! Ohne dich verlieren wir die Geduld und den langen Atem.
- A Hüte uns, Heiliger Geist! Ohne dich sind wir schutzlos im Kampf gegen das Böse.
- V Erleuchte uns, Heiliger Geist! Ohne dich sehen wir nicht klar, auf was es ankommt.
- A Verbinde uns, Heiliger Geist! Ohne dich drifft dein Volk auseinander.
- V Löse uns, Heiliger Geist! Ohne dich finden wir nicht zur Freiheit der Kinder Gottes.
- A Führe uns, Heiliger Geist! Ohne dich kommen wir vom Weg ab und verfehlen das Ziel.
- V Tröste uns, Heiliger Geist! Ohne dich sinkt uns der Mut.
- A Entzünde uns, Heiliger Geist! Ohne dich brennt das Feuer der göttlichen Liebe nicht in uns.
- V Der Apostel Paulus versichert uns: „Der Geist Gottes wohnt in eurer Mitte.“ (1 Kor 3,16)
- A Darauf vertrauen wir. Amen.

Josef Treutlein

Gebet für die Schöpfung

- V Großer Gott, gib uns ein verständnisvolles Herz, damit wir von deiner Schöpfung nicht mehr wegnehmen, als wir geben können.
- A Damit wir sie nicht willkürlich zerstören nur um unserer Habgier willen.
- V Damit wir uns nicht weigern, ihre Schönheit mit unseren Händen zu erneuern.
- A Damit wir niemals von der Erde nehmen, was wir nicht wirklich brauchen.



- V Großer Gott, gib uns Herzen, die begreifen,
dass wir Verwirrung stiften,
wenn wir die Musik der Erde stören.
- A Dass wir blind für ihre Schönheit werden,
wenn wir ihr Gesicht verunstalten.
- V Dass wir ein Haus voller Gestank haben,
wenn wir gefühllos ihren Wohlgeruch verderben.
- A Ja, Herr, es ist wahr:
Wenn wir sorgsam und zärtlich mit der Erde
umgehen,
sorgt sie für uns und schützt uns und erhält uns
am Leben.

Verfasser unbekannt

Tägliches Gebet von Papst Johannes Paul II.

- V Heiliger Geist,
du Liebe des Vaters und des Sohnes,
gib mir immer ein, was ich denken soll.
- A Gib mir immer ein, was ich sagen soll,
und wie ich es sagen soll.
- V Gib mir ein, was ich verschweigen soll;
und wie ich mich dabei verhalten soll.
- A Gib mir ein, was ich zur Ehre Gottes,
zum Wohl der Seelen
und zu meiner eigenen Heiligung tun soll.
- V Heiliger Geist, gib mir Verstand,
um zu verstehen und zu erkennen.
- A Gib mir das Fassungsvermögen,
um alles zu behalten.
- V Lehre mich die Methoden und gib mir
die Fähigkeit, um immer wieder zu lernen.
- A Gib mir Scharfsinn, um richtig zu deuten
und zu unterscheiden.
- V Gib mir die Gnade,
um wirkungsvoll zu sprechen.
- A Heiliger Geist, gib mir Zuversicht
und Treffsicherheit am Beginn;



leite und führe mich bei der Ausführung und schenke mir Vollkommenheit beim Beenden. Amen.

Gebet für unsere Bischöfe

- V Herr Jesus Christus, du hast die Kirche auf das Fundament der Apostel gegründet. Als der gute Hirte gehst du uns voran, bist bei uns und gehst uns nach, damit wir deinen Auftrag für die Menschen erfüllen. Wir danken dir für die vielen, die du auch heute berufst und befähigst, mitzuwirken, dass das Reich Gottes sichtbar werden kann. Wir bitten dich für unsere Bischöfe, die heute Nachfolger der Apostel sind.
- Unsere Bischöfe sind Lehrer des Glaubens. Hilf ihnen, hörend, lernend und dienend zu bleiben. Du treuer Gott:
 - A Wir bitten dich, erhöre uns. (Jedes Mal)
 - Unsere Bischöfe setzen Rahmenbedingungen. Gib du ihnen Weisheit, Mut und Augenmaß. Du treuer Gott: -
 - Unsere Bischöfe streuen den Samen deines Wortes aus. Schenk du Wachstum, Gedeihen und Frucht. Du treuer Gott: -
 - Unsere Bischöfe suchen sich kompetente Beratung. Sende du ihnen den Geist des Rates. Du treuer Gott: -
 - Unsere Bischöfe üben das Hirtenamt aus. Halte du die ganze Herde zusammen. Du treuer Gott: -
 - Unsere Bischöfe achten auf die Treue zum Ursprung. Führe du dein Volk in die Zukunft. Du treuer Gott: -
 - Unsere Bischöfe tragen die Last einer großen Verantwortung. Stärke du ihnen den Rücken durch gelebte Mitverantwortung an der



Basis. Du treuer Gott: –

- Unsere Bischöfe sind auf die Mitarbeit vieler angewiesen. Sende du geeignete Frauen und Männer in die pastoralen Berufe.

Du treuer Gott: –

- V Christus gestern, heute und immer! Dir sei mit dem Vater im Heiligen Geist alle Ehre in Ewigkeit. Amen.

Josef Treutlein

Gebet ohne Grenzen

- V Vater im Himmel,
verwandle uns in der Tiefe unseres Herzens,
- A damit durch uns und unser Miteinander dein Friede und deine Gerechtigkeit in der Welt erkannt wird.
- V Jesus Christus,
verwandle uns in der Tiefe unseres Herzens,
- A damit durch uns und unser Miteinander deine Barmherzigkeit und Wahrheit in der Welt erkannt wird.
- V Heiliger Geist,
verwandle uns in der Tiefe unseres Herzens,
- A damit durch uns und unser Miteinander die Liebe und die Freundschaft Christi in der Welt erkannt wird. Amen.

Miteinander für Europa 2012

Mit Maria zum Heiligen Geist beten

- V Gottesmutter, du Geistbewegte,
im Pfingstsaal hast du mit den Aposteln den Heiligen Geist erfleht. Auch wir haben uns um dich versammelt. Mit dir bitten wir um den Geist Gottes, der allein das Große, das damals begonnen hat, weiterführen und vollenden kann.
- A Komm, Heiliger Geist! (Jedes Mal)



- V Du Feuerbrand, der entschieden macht.
Du Leidenschaft, die stärker ist als Ernüchterung
und Enttäuschung.
Du Weckruf aus Bequemlichkeit und Gleichgültig-
keit.
- V Du geheimnisvolle Macht, die Wunder wirken kann.
Du Erinnerung, dass für Gott nichts unmöglich ist.
Du Beweis, dass Gott auch heute mit uns Ge-
schichte schreibt, Bundesgeschichte.
- V Du Berufender, der uns tief in die Sendung Jesu
Christi hineinzieht.
Du Treue, die uns zu seinen Verbündeten macht.
Du Kraft, die uns drängt, unseren Auftrag zu erfüllen
– in Kirche und Welt.
- V Du Meistererzieher, der frei macht. Der reinigt von
Egoismus und Stolz.
Du Überwinder von Enge, Zweifeln und Angst. Du,
der die Geister scheidet und die Sinne schärft für
Gottes Ruf.
- V Du Menschenkenner, der uns die Sehnsucht in den
Herzen verstehen lässt.
Du Übersetzungskünstler, der uns die richtige Spra-
che schenkt, unsere Botschaft heute zu künden.
Du Liebender, der dankbar macht für die vielfäl-
tigen Berufungen und Begabungen in unseren
Gemeinschaften.
- V Du Licht für alle, die in unseren Kirchen Verantwor-
tung tragen.
Du Ratgeber in allen Fragen und Entscheidungen.
Du Vertrauen Schenkender, wenn wir loslassen
müssen oder Neuanfänge wagen.
- A Komm, Heiliger Geist!

LIEDER UND LIEDRUF

Veni, Spiritus, veni

T + M: Gertraud Wackerbauer
Rechte bei der Autorin

Der Ruf baut sich langsam auf

F C Gm C F C

Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!
Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!
Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!
Ve - ni, Spi - ri - tus, ve - ni!

Atme in mir, o Heiliger Geist

T + M: Heinrich Brehm, 1988

Gm Cm

1. At - me in mir, o Hei - li - ger Geist,
2. Trei - be mich, o Hei - li - ger Geist,
daß ich Hei - li - ges den - ke.
daß ich Hei - li - ges tu - e.
3. Lo - cke mich, o Hei - li - ger Geist,
4. Stär - ke mich, o Hei - li - ger Geist,
daß ich Hei - li - ges lie - be.
daß ich Hei - li - ges hü - te.
5. Hü - te mich, o Hei - li - ger Geist,
daß ich es nie ver - lie - re.

Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind

Kanon zu drei Stimmen

 T + M: Johannes Ganz. 1975;

Rechte beim Autor

1. Hm E Hm E



Hei - li - ger Geist, komm zu uns wie ein Wind!

2. Hm E Hm E



Sieh uns-re Schwach-heit, wie wir hilf-los sind!

So wie die A - pos-tel einst im Coe-na-cu- lum

3. Hm E Hm E



wand - le um und ei - ne du uns im Hei - lig - tum!

Wie Ma - ri - a wol - len wir ganz Ge - fä - Be sein,

wol - len leer sein von uns selbst, so er - fül - le uns!

Heil'ger Geist, du Geist voller Macht

 T + M: Heinrich Brehm 2017

Rechte beim Autor



Heil'-ger Geist, du Geist vol-ler - Macht!

Komm her - ab in die Not uns'-rer Zeit!

Pfingstsequenz (Komm herab, o Heiliger Geist)

T: Stephan Langton (um 1200)

- 1 Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
- 2 Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.
- 3 Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
- 4 in der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.
- 5 Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
- 6 Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.
- 7 Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
- 8 Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.
- 9 Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit
- 10 Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Sende deinen Geist aus

T: Psalm 104, M: unbekannt

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

Sen-de dei-nen Geist aus, und al-les wird neu.

Herr, ich komme bei dir an

T: Josef Treutlein, M: M. Tabea Platzer

1. Herr, ich kom - me bei dir an.
 Du bist der "Ich - bin - da", den die
 Welt nicht fas - sen kann, un - vor - stell - bar nah'.
 Refrain Mein Herr und Gott, wie groß bist du in al - lem,
 was du tust an mir! Ich sin - ge mit Ma - ri - a:
 Du bist hei - lig, ich ge - hö - re dir.

2. Jesus Christus, Gottes Wort, öffne mir selbst das Ohr.
Nimm die Taubheit von mir fort. Komm mir zuvor.
3. Jesus Christus, Licht der Welt, von deinem klaren Blick
angeschaut und ganz erhellt, finde ich mein Glück.
4. Der im Schoß des Vaters ruht, bei dir komm ich zur Ruh'.
Deine Nähe tut so gut, du - mein großes Du.
5. Jesus Christus, guter Hirt, du gibst dein Leben hin,
suchst und rettst, was verirrt. Nimm mich, wie ich bin.
6. Welche Würde gibst du mir! Ich bin dein Heiligtum -
du in mir und ich in dir. Lob sei dir und Ruhm!

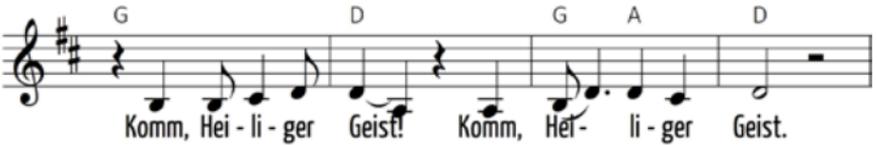
Geist des Herrn, verbinde uns

T + M: Heinrich Brehm 2017
Rechte beim Autor

Geist des Herrn, ver - bin - de uns, füh - re die
 Welt zum Va - ter hin!
 Welt zum Va - ter hin!

Komm, Heiliger Geist

T: „Veni Creator spiritus“ – Übertragung
 Friedrich Dörr, ✠ M: Elisabeth Neiser
 Rechte bei der Autorin



1. Komm, Heil - ger Geist, der Le - ben schafft,
 2. Komm, Trös - ter, der die Her - zen lenkt,
 3. Dich sen - det Got - tes All - macht aus
 4. Ent - flam - me Sin - ne und Ge - müt,
 5. Die Macht des Bö - sen ban - ne weit,
 6. Lass gläu - big uns den Va - ter sehn,
 7. Den Va - ter auf dem ew - gen Thron



1. er - fül - le uns mit dei - ner Kraft,
 2. du Bei - stand, den der Va - ter schenkt:
 3. im Feu - er und in Stur - mes Braus;
 4. dass Lie - be un - ser Herz durch - glüht
 5. schenk dei - nen Frie - den al - le - zeit.
 6. sein E - ben - bild, den Sohn, ver - stehn
 7. und sei - nen auf - er - stand - nen Sohn,



1. Dein Schöp - fer - wort rief uns zum Sein:
 2. aus dir strömt Le - ben, Licht und Glut,
 3. du öff - nest uns den stum - men Mund
 4. und un - ser schwa - ches Fleisch und Blut
 5. Er - hal - te uns auf rech - ter Bahn,
 6. und dir ver - traun, der uns durch - dringt
 7. dich, O - dem Got - tes, Heil - ger Geist,



1. nun hauch uns Got - tes O Kraft - dem ein.
 2. du gibst uns Schwä - chen Kraft Wahr - heit Mut.
 3. und machst der Welt die Gu - te kund.
 4. in dei - ner Kraft das Gu - te tut.
 5. dass Un - heil uns nicht scha - den kann.
 6. und uns das Le - ben und Got - tes bringt.
 7. auf e - wig Erd und Him - mel preist.

Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft

T: Klaus Okonek, Jo Raile
M. aus Israel

Em A Em A
Komm, Heil - ger Geist, mit dei - ner Kraft,
Em A Em H7 Em
die uns ver - bin - det und Le - ben schafft.
Em G D Em D
Wie das Feu - er sich ver - brei - tet und die
Wie der Sturm - wind un - auf halt - sam dring in
Schen - ke und von dei - ner Lie - be die ver -
Am7 Em D H7 Em G D
Dun - kel heit er - hellt, so soll uns dein Geist er
un - ser Le - ben ein. Nur wenn wir uns nicht ver -
traut und die ver - gibt. Al - le spre - chen ei - ne
Em D Am7 C D Em
grei - fen, um - ge - stal - ten uns - re Welt.
schlie - ßen, kön - nen wir dei - ne Kir - che sein.
Spra - che, wenn ein Mensch den an - dern liebt.

Geist des Herrn, schaffe alles neu

T + M: Elisabeth Neiser 1985
Rechte bei der Autorin

C G a E F G C
Geist des Herrn, schaf - fe al - les neu, schaf - fe al - les neu!
Geist des Her - ren, schaf - fe al - les neu!

Inmitten der Apostel

Kanon zu acht Stimmen

 T: Josef Kentenich, M: Elisabeth Neiser

1. 

2. In - mit - ten der A - pos-tel darfst er - flehn

3. du macht - voll des ver - sprochen - nen Gei - stes Wehn,
das schwa - che Men - schen um - ge - wan - delt hat,

4. die Kir - che hin - weist auf den Sie - ges - pfad.

5. Schließ uns - re See - len auf für Got - tes

6. Geist, dass

7. neu die Welt er aus den An - geln

8. reißt.

(T) im Konzentrationlager Dachau 1944 / (M) 1980

Rechte (T): Schönstatt-Verlag, Vallendar

Rechte (M) bei der Autorin

Barmherziger Vater (Fürbittruf)

 T + M: Heinrich Brehm 2016



Barm - her - zi - ger Va - ter, wir bit - ten dich er - hö - re uns.

Entstanden im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

Komm, Heiliger Geist (nach dem Hymnos Akathistos)



1. Komm, Heiliger Geist, der Geist der Wahr-heit bist du,
 2. Komm, Heiliger Geist, heile, was krank ist und wunc
 3. Komm, Heiliger Geist, wärme, was kalt ist und starr,



1. komm, Heiliger Geist, du schenkst uns - ren Her - zen die Ruh,
 2. komm, Heiliger Geist, mach Got - tes Lie - be uns kund
 3. komm, Heiliger Geist, weise, was wirk - lich und wahr



1. komm, Heiliger Geist, du Trö - ster im Leid,
 2. komm, Heiliger Geist, führ den, der irrt, aus der Nacht,
 3. komm, Heiliger Geist, lenk un - sern Schriff durch die Zeit,



1. komm, Heiliger Geist du Stär - ke im Streit.
 2. komm, Heiliger Geist, gib dem, der schwach ist, die Kraft.
 3. komm, Heiliger Geist, mach und zur Lie - be be - reit.



- 1.-3. Komm, — Got - tes Geist, du Trö - ster, wir ru - fen dich!

T: nach der Pfingstsequenz

M: nach dem ostkirchlichen Hymnos Akathistos

Gieße deinen Geist aus (Fürbitrurf)

T + M: Heinrich Brehm 2019
 Rechte beim Autor



Vors./Alle: Gie - ße dei - nen Geist aus. Mach die Er - de neu! neu!

Komm, Heil'ger Geist (mehrstimmig)

T + M: Heinrich Brehm, Juni 1983

Text in Anlehnung an die „Litanei vom Heiligen Geist“ GL 565

Tenor Refr: Komm, heil'-ger Geist, mit dei-ner Kraft,

Sopran/Alt/Bass Komm, heil'-ger Geist, mit dei-ner

komm, heil'-ger Geist, mit dei-ner Kraft zu uns!

Kraft, mit dei-ner Kraft zu uns!

1. Geist der Weis - heit und der Ein - sicht,
 2. Geist des Glau - bens und der Hoff - nung,
 3. Geist der De - mut und Geist der Ge - duld,
 4. Geist der Gna - de und der Wei - te,

Ve - ni cre - a - tor

Geist der Er - kennt - nis, Geist der Fröm - mig - keit,
 Geist der Lie - be, Geist der Hei - lig - keit,
 Geist der Gü - te, Geist der Freund - lich - keit,
 Geist der Be - herr - schung, Geist der Of - fen - heit,

Ve - ni cre - a - tor

Geist des Ra - tes und der Stär - ke,
 Geist der Ein - heit und des Frie - dens,
 Geist der Wahr - heit und der Treu - e,
 Geist der Sanft - mut und der Mil - de,

Ve - ni cre - a - tor

du Geist der Got - tes - furcht, komm zu uns!
 du Geist der Ei - nig - keit, komm zu uns!
 Geist der Ge - rech - tig - keit, komm zu uns!
 Geist der Voll - kom - men - heit, komm zu uns!

Ve - ni cre - a - tor

Du wirkst

♣ T: M. Caja Bernhard, M: Sophia Brüning, 2019

Schönstattbewegung Frauen und Mütter

DU wirkst! Vom Him - mel aus wirf dein
 Feu - er auf die Er - de! DU wirkst, ver -
 wan - delst von in - nen. DU wirkst!

1. Got - tes Geist, er - fül - le mich.
 2. Got - tes Feu - er, brenn in mir.
 3. Got - tes Wort lass mich ver - stehn.

1. Got - tes Licht, durch - strah - le mich.
 2. Got - tes Weis - heit, wirk in mir.
 3. Got - tes We - ge lass mich gehn.

1. Got - tes Kraft, ver - wand - le mich.
 2. Got - tes Lie - be, glüh in mir.
 3. Got - tes Wun - der lass mich sehn.

1. Got - tes Kraft, ver - wand - le
 2. Got - tes Lie - be, glüh in
 3. Got - tes Wun - der lass mich

Komm, o Heil - ger Geist!
 1. mich! Komm, o Heil - ger Geist!
 2. mir!
 3. sehn!

Mutter der Kirche

(Ein Lied auf die Melodie „Lobe den Herren“)

1. Ave Maria! Der Gruß kommt vom Himmel zur Erde. / „Ja, es geschehe“, sprachst du, und der Herr sprach: „Es werde!“ / Gott kommt zur Welt. Du bist als Mutter erwählt. / Mutter der Kirche, Maria.
2. Ave Maria! Du glaubtest, was Gott dir ließ sagen. / Du hast das ewige Wort zu den Menschen getragen. / Kirche wächst dort, wo wir verkünden das Wort. / Mutter der Kirche, Maria.
3. Ave Maria, verbunden mit Christus im Leiden! / Von seiner Liebe soll keine Bedrängnis uns scheiden. / Mache uns treu, und den Verfolgten steh bei! / Mutter der Kirche, Maria.
4. Ave Maria, vom Herrn uns als Mutter gegeben, / als er im Sterben uns schenkte ein göttliches Leben. / Wer auf dich schaut, hat nicht vergebens vertraut. / Mutter der Kirche, Maria.
5. Ave Maria! Wir sehnen mit den Jüngern dich flehen. / Bitte auch heute mit uns um den Geist aus den Höhen. / Kirche besteht, wo Gottes Geisteshauch weht. / Mutter der Kirche, Maria.
6. Ave Maria! Du wendest die Not, die wir bringen. / Du lässt uns dankbar mit dir dein Magnifikat singen: / „Groß ist der Herr, treu und barmherzig ist er.“ / Mutter der Kirche, Maria.
7. Ave Maria! Die Spaltungen hilf überwinden. / Lass zur Versöhnung und Eintracht die Christenheit finden, / dass die Welt glaubt! *Ein Geist, ein Leib und ein Haupt!* / Mutter der Kirche, Maria.
8. Ave Maria, voll Schönheit, wie Gott uns erdachte, / als er uns Menschen mit Würde nach seinem Bild machte: / Kirche als Braut, die auf den Bräutigam schaut. / Mutter der Kirche, Maria.

Veni

M. Sophia Brüning, 12.9.2021,
Rechte: Schönstätter Marienschwestern, D

First system of the musical score for 'Veni'. It consists of four staves: vocal line, piano accompaniment (right hand), piano accompaniment (left hand), and a bass line. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 4/4. The lyrics are: 'Gib uns, die wir dir ver-traun, die auf'. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter). The lyrics 'Ve - ni!' are written below the piano accompaniment. Chord symbols above the vocal line are D2, D/G, D, and Fism. A '-8' is written below the bass line.

Second system of the musical score for 'Veni'. It consists of four staves. The lyrics are: 'dei - ne Hil - fe baun, dei - ne Ga - ben'. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter). The lyrics 'ni!' and 'Ve - ni!' are written below the piano accompaniment. Chord symbols above the vocal line are G, D, Fism, G2, and A/G. A '-8' is written below the bass line.

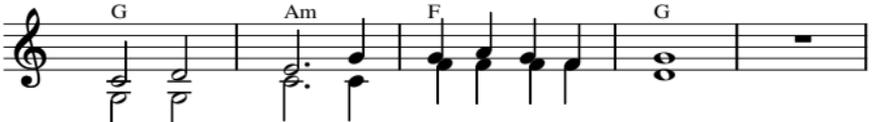
Third system of the musical score for 'Veni'. It consists of four staves. The lyrics are: 'zum Ge-leit. Ve - ni! Ve - ni!'. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter). The lyrics 'ni!' and 'Ve - ni!' are written below the piano accompaniment. Chord symbols above the vocal line are D/Fis, G, D2-3, Em7, and A4-3. A '-8' is written below the bass line.

Entzünde uns, o Heiliger Geist

T + M: Christina-Maria Greiner, 2019



1. Komm, Hei - li - ger Geist, du Feu - er - brand der
 2. Komm, Hei - li - ger Geist, mit dei - nem Licht der
 3. Komm, Hei - li - ger Geist, du A - tem al - len



1. Lie - be, komm, ent - zün - de un - ser Herz.
 2. Wahr - heit, komm, er - we - cke un - ser Herz.
 3. Le - bens, komm, be - le - be un - ser Herz.



1. Komm, ent - fach in uns die Glut,
 2. Komm, du Pa - ra - die - ses - hauch,
 3. Komm, du Schön - heit, E - wig - keit,



1. komm, du Geist, durch - drin - ge uns. Ent -
 2. komm, dein We - hen macht uns frei. Ent -
 3. komm und be - te du in uns. Ent -



zün - de uns, o Hei - li - ger Geist!



Refr.: Komm, ent - zünd in uns das Feu - er



dei - ner Lie - be, komm und wand - le du uns



um, komm, Hei - li - ger Geist! Komm, ent -



um! Komm, komm, Hei - li - ger Geist!

Schließ unsre Seelen auf

T: J. Kentenich; M: Christina-Maria Greiner, 2019

Schließ uns - re See - len auf für Got - tes Geist,
 Ve - ni, ve -
 Ve - ni,

dass neu die Welt er aus den Angeln reißt!
 ni, ve - ni, Sanc - te Spi - ri - tus!
 Sanc - te Spi - ri - tus, ve - ni!

neu die Welt er aus den An - geln reißt!
 Sanc - te Spi - ri - tus!
 Spi - ri - tus!

Geist des Herrn, schaffe alles neu

T + M: Elisabeth Neiser 1985
 Rechte bei der Autorin

Geist des Herrn, schaf - fe al - les neu, schaf - fe al - les neu!
 Geist des Her - ren, schaf - fe al - les neu!

Ich gehe mit

✠ T. M. Caja Bernhard; M: M. Sophia Brüning, 2017
Schönstattbewegung Frauen und Mütter

X=leere Saiten A-H

Dm⁷ G C G

Ich ge - he mit, weil du mit mir gehst.

Ich ge - he

Am Am/G F Dm⁷

Du bist mein Va ter, dir darf ich ver - trau -

mit. Ich ge - he

G⁴ - 3 Am F

en. Ich ge - he mit, sagst du auch zu mir.

mit. Ich ge - he

Em⁷⁻⁶⁻⁵ Am F G Dm⁷ C

Hal - te mich auf dem Weg zu dir.

mit. Ich ge - he mit.

F G Am X Am

1. Du lässt mich nicht al - lei - ne gehn,
2. Führt man - cher Weg auch durch die Nacht,
3. Du gibst mir Kraft, schenkst neu - e Sicht,
4. Die mit auf mei - nen We - gen gehn,

F G Am X Am

1. du willst mir treu zur Sei - te stehn.
2. du bist da - bei, gibst auf mich Acht.
3. lässt mich ver - stehn in dei - nem Licht.
4. lass dei - ne Lie - bes - spu - ren sehn.

Geh, brich auf, du bist berufen!

T: M. Nurit Stosiek; M: M. Tabea Platzer

1. Mö - ge dei - ne Le - bens - rei - se glück - lich
 und ge - seg - net sein! Mö - gen dei - ne
 We - ge füh - ren dich zum Ziel, in Gott hi - nein:
 Refrain Geh, brich auf, du bist be - ru - fen! Geh im
 Geh, du bist be - ru - fen.
 Bünd - nis, hab Ver - traun! Gott wirkt heu - te
 Geh und hab Ver - traun!
 sei - ne Wun - der, wo auf sei - ne Kraft wir baun.

2. Unsre Herzen sind wie Pilger, immer suchend, nie daheim!
Gott zu finden, stillt den Hunger. Er will uns Erfüllung sein.
 3. Reisende im Sog des Wandels sind wir. Wo ist Sicherheit?
Christus ist der Weg, der Halt gibt auch im Umbruch unsrer Zeit.
 4. Menschen kreuzen deine Wege - manches Leid und manche Not!
Lass die andern nicht alleine, trag sie mit, bring sie vor Gott:
 5. Sei vom Heiligtum gesegnet, dass du glücklich kommst ans Ziel,
Segen wirst für viele Menschen, die Gott durch dich führen will.
- Refr. Geh, brich auf, du bist berufen! Geh mit IHR und hab Vertrauen!
Gott wirkt heute seine Wunder, wo auf seine Kraft wir baun.

Vater, ich vertraue dir

T: M. Caja Bernhard; M: M. Sophia Brüning

D G A Hm G D

(Ref.) Va-ter, ich ver - trau - e dir, ver - trau, dass du

Va-ter, ich ver - trau - e dir, ver - trau - e,

Em A G A F#m

mich führst. Lass mich dei-ne We-gen

dass du mich führst. Lass mich dei - ne We-gen

Hm G A D G A

denn du gehst mit mir. Gib mir Mut, der

wa-gen, denn du gehst mit mir. Gib mir Mut,

F# Hm G A D

Schritt zu wa - gen durch die off - ne Tür.

den Schritt zu wa-gen durch die off - ne Tür.

Komm herein und nimm dir Zeit für dich

T+M: Kathi Stimmer-Salzeder

© Musik und Wort, D-84544 Aschau a. Inn, www.musik-und-wort.de

The musical score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/2 time signature. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols (A, E, fis, H, Cis, D, h7, E1) are placed above the notes. The lyrics are: "1. Komm he - rein und nimm dir Zeit für dich. Komm her - ein, viel-leicht er - kennst du dich. Komm her - ein, tu dei-ne Sin - ne dei-ne See-le auf, denn dein Le-ben ist so reich, ach-te da - rauf".

1. Komm he - rein und nimm dir Zeit für dich.

Komm her - ein, viel-leicht er - kennst du dich.

Komm her - ein, tu dei-ne Sin - ne dei-ne See-le

auf, denn dein Le-ben ist so reich, ach-te da - rauf

2. Lass es los, was dir die Ruhe nimmt, lass es los, was dich so traurig stimmt, lass es los, tu deine Sinne, deine Seele auf, denn dein Leben ist so reich, achte darauf.
3. Hör' dir zu und suche deinen Ton, hör' dir zu und du verstehst dich schon, hör' dir zu, tu deine Sinne, deine Seele auf, denn dein Leben ist so reich, achte darauf.
4. Geh in dich und setz die Liebe frei, geh in dich, denn es ist viel dabei. Geh in dich, tu deine Sinne, deine Seele auf, denn dein Leben ist so reich, achte darauf.
5. Schau dich an und freue dich an dir, schau dich an, du bist zum Guten hier. Schau dich an, tu deine Sinne, deine Seele auf, denn dein Leben ist so reich, achte darauf.

VERZEICHNISSE

Lieder und Liedrufe

Atme in mir, o Heiliger Geist	68
Barmherziger Vater (Fürbittruf)	74
Du wirkst	77
Entzünde uns, o Heiliger Geist	80
Geh, brich auf, du bist berufen!	83
Geist des Herrn, schaffe alles neu	73
Geist des Herrn, schaffe alles neu	81
Geist des Herrn, verbinde uns	71
Gieße deinen Geist aus (Fürbittruf)	75
Heil'ger Geist, du Geist voller Macht	69
Heiliger Geist, komm zu uns wie ein Wind	69
Herr, ich komme bei dir an	71
Ich gehe mit	82
Inmitten der Apostel	74
Komm, Heil'ger Geist (mehrstimmig)	76
Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft	73
Komm, Heiliger Geist	72
Komm, Heiliger Geist (nach dem Hymnos Akathistos)	75
Komm herein und nimm dir Zeit für dich	85
Mutter der Kirche	78
Pfingstsequenz (Komm herab, o Heiliger Geist)	70
Schließ unsre Seelen auf	81
Sende deinen Geist aus	70
Vater, ich vertraue dir	84
Veni	79
Veni, Spiritus, veni	68

Gebete und Texte

DU wirkst – wo wir dir Raum schenken	52
Die Kunst des Zuhörens	52
Maria, Mutter voll Barmherzigkeit	53
Auf-Hören	54
Gebet um den Heiligen Geist	54
Den Sohn Gottes in mein Leben aufnehmen	55
Auf die Sprache der Natur hören und antworten	55
(Mehr als) Ein Wort	56
Was Gott tut, ist groß	57
Hören – Entscheiden – Handeln	58
Berufung – Treue – Heiligkeit	58
Du Gott des Friedens	59
Deinen Frieden und deine Freude bringen	59
Gebet für die Erneuerung unserer Kirche	60
Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen	61
Klimagebet zum Heiligen Geist	62
Gebet für die Schöpfung	63
Tägliches Gebet von Papst Johannes Paul II.	64
Gebet für unsere Bischöfe	65
Gebet ohne Grenzen	66
Mit Maria zum Heiligen Geist beten	66

IMPRESSUM

MITEINANDER GOTT HÖREN
Pfingstgebet 2023
Arbeitshilfe zur Gestaltung

Herausgeber: Pater Ludwig Güthlein, Schönstatt-Bewegung
Deutschland

Texte: Johanna Denking, Oberdisingen; Rebekka
Bischoff, Passau; Astrid Krenslhner, Biberbach, Österreich;
Theresia Strunk, Mainz; Sr. M. Anrika Dold, Vallendar – soweit
nicht anders vermerkt

Gestaltung: Heinrich Brehm, PressOffice Schönstatt

Titelgrafik: Maria Kiess, Freising

Information im Internet: www.pfingstgebet.schoenstatt.de

Bestelladresse: Schönstatt-Bewegung Deutschland
Höhrer Straße 103a, 56179 Vallendar

Tel.: 0261-921389-10

Mail: bewegungsleiter@schoenstatt.de